

# 8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —  
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS  
KOSTENLOSE  
MAGAZIN  
FÜR  
ALLE  
HAUSHALTE

WINTER  
2012



**2013 - wir kommen!**

Veranstaltungen im Winter 2012/2013  
Seite 2

**Eine Partnerschaft, die sich  
bewährt hat**

Erfolgreiche Schulsanierung und  
Sporthallenneubau  
Seite 3

# Inhalt

## VERANSTALTUNGEN

Der Winter 2012

Seite 2

## STADTVERWALTUNG

Eine bewährte Partnerschaft

Schulsanierung & Sporthallenneubau

Seite 3

## StWB

Wie kommt der Strom ...

... in die Steckdose? Schüler im HKW

Seite 4

## STÄDTISCHES KLINIKUM

Das Leben ist ein Geschenk

Ein Interview

Seite 10

## VBBr

Neue Bordrechnergeneration

Ein Blick in die Zukunft

Seite 14

## BDL

Energieverbrauch

Warmes Wasser genauer abrechnen

Seite 17

## MEBRA

Gut gerüstet für den Winterdienst

Neue Besen kehren gut

Seite 18

## BRAWAG

Ausbildung 2013

Jetzt bei der BRAWAG bewerben

Seite 20

## BRANDENBURGER THEATER

Frau Luna

Eine Operette

Seite 22

## WOBRA

Schon Fan der wobra?

Facebook

Seite 24

**RÄTSELECKE, KOCHREZEPT,  
IMPRESSUM & INFOTHEK ETC.**

Seite 30 | 31



## 2013 - wir kommen!

Tja, das war's. 2013 ist so gut wie rum. Idealerweise sind alle Weihnachtsgeschenke schon gekauft und der Plan für eine gute Silvesterparty steht. Zeit für einen kleinen Rückblick. Wie fanden wir 2012? Anfangs hielt uns der lange Winter noch gefangen, aber endlich konnte man mal wieder ausgedehnt Schlittschuhlaufen gehen. Der Frühling kam so schnell, dass unsere Schlittschuhe noch nicht einmal ihren Weg zurück in den Keller gefunden hatten! Der Sommer - naja, der kann im nächsten Jahr ruhig wieder besser werden, da

sehen wir noch Potential. Zum Glück hat uns König Fußball die Jahreszeit etwas versüßt, auch wenn Deutschland im Halbfinale ausgeschieden ist und wir danach unseren Italien-Urlaub streichen mussten. Auch das Havelfest konnte mit hochkarätigen Gästen auftrumpfen. Insgesamt also gar nicht mal so schlecht. 2013 kann also kommen - wir freuen uns! Für die Weihnachtsfeiertage wünscht Ihnen das Team der *8 vor Ort* alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg für das neue Jahr sowie einen außergewöhnlich guten Rutsch!

## Veranstaltungskalender

### Winter 2012/2013

#### IN UNSERER STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

- |                |  |
|----------------|--|
| bis 21.12.     | Der Brandenburger Weihnachtsmarkt<br>Neustädtischer Markt  |
| bis 21.04.2013 | „InZwischen Farblandschaften“ von Stefanie Rinkebach<br>Die aktuelle Ausstellung der Brandenburger Künstlerin.<br>SORAT-Hotel, Altstädtischer Markt 1                                    |
| 19.01.2013     | „CAVEWOMAN“ – Ein Einfrauenstück mit praktischen Tipps zur<br>Haltung und Pflege eines beziehungsstauglichen Partners.<br>Turbinenhaus in den St.-Annen-Höfen, Kirchhofstraße 3-7        |
| bis 28.02.2013 | „Ohne Märchen wird keiner groß“ – Märchen sind zeitlos und<br>widerstehen allen gesellschaftlichen Umbrüchen.<br>Eine Ausstellung in der Galerie Sonnensegel.<br>Gotthardtkirchplatz 4-5 |

# Eine Partnerschaft, die sich bewährt hat



Die neue Dreifeldersporthalle hat ihre Bewährungsprobe gut bestanden

Im Jahr 2007 wurde ein umfassender Bericht zum Bauzustand von Schulgebäuden und Schulsportstätten in unserer Stadt erstellt. Darin stand nicht nur, dass es einen Sanierungsbedarf von ca. 27 Millionen Euro gibt, sondern auch, dass sich der Sanierungsrückstau ohne Aufnahme von Krediten nur sehr langfristig aus Haushaltsmitteln realisieren lässt, wenn man zur Erfüllung der Schulträgeraufgaben dafür jährlich ca. 1,6 Millionen Euro einplant. Weder die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung noch die Stadtverordneten waren mit dieser zeitlichen Perspektive zufrieden. Daher wurde nach einer Möglichkeit zur mittelfristigen Sanierung der Schulstandorte gesucht. Im Ergebnis des Vergleiches verschiedener Varianten wurde der Realisierung dieses aufwendigen Projektes im Rahmen einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft (ÖPP) die größte Wirtschaftlichkeit attestiert.

Die SVV sprach sich daraufhin im März 2009 für eine Ausschreibung der Schulsanierungsmaßnahmen sowie des Neubaus einer Dreifeldersporthalle aus und legte fest, dass das Investitionsvolumen für die Bauphase auf 15 Millionen Euro zu be-

grenzen sei. Nachdem alle notwendigen Beschlüsse gefasst und das komplizierte Ausschreibungs- und Vergabeverfahren absolviert wurde sowie die entsprechenden Genehmigungen vorlagen, ging es am 18. Mai 2011 endlich los. Nach insgesamt drei Jahren Vorlaufzeit wurde zwischen der Stadt Brandenburg an der Havel in Gestalt ihres Eigenbetriebes Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM) und der SKE Facility Management GmbH (SKE) der Projektvertrag unterzeichnet. Die Bauzeit von SKE betrug demgegenüber nur ca. 12 Monate.

*Positives Echo  
ist auch auf die frühzeitige  
Einbindung  
aller Nutzergruppen  
zurückzuführen*

Inzwischen sind die sanierten und modernisierten Schulen fertig und werden von den Schülerinnen und Schülern wieder genutzt. Das Echo bei den Kindern und Jugendlichen sowie den Lehrern und Eltern ist sehr positiv, was auch auf die frühzeitige und kontinuierliche Einbindung aller Nutzergruppen in die Planungs- und Bauphase sowie die Berücksichtigung ihrer Wünsche und Erfordernisse zurückzuführen ist. Auch die moderne Dreifeldersporthalle am Fuße des Marienberges hat ihre Bewährungsprobe unter Trainings- und Wettkampfbedingungen längst bestanden und ergänzt als multifunktional nutzbarer Ort hervorragend das breit gefächerte Sportstättenangebot für den Schul- und Vereinssport in unserer Stadt.



Die sanierte Klingenbergsschule (Foto: SKE)

„Zurückblickend können wir heute feststellen, dass SKE der richtige Auftragnehmer für unser ambitioniertes Schulsanierungsprojekt war. Alle notwendigen Anpassungen des Leistungsumfanges sind kostenneutral erfolgt, der ursprünglich geplante Zeitrahmen wurde im Wesentlichen eingehalten und teilweise sogar unterboten. Auch beim Kostenvolumen haben wir uns an die Beschlüsse und Vorgaben gehalten. Und wichtig ist auch, dass die Mehrzahl der Aufträge an lokale und regionale Unternehmen, Handwerksbetriebe und Dienstleister ging“, fasst Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann den Erfolg dieses wichtigen ÖPP-Projektes zusammen.

## Unsere neue - alte Schule

*Als wir am 06.08.2012 in unsere alte Schule zurückkamen, fiel uns auf, dass die Außenfassade nicht mehr grau und unansehnlich war, sondern schön hell orange strahlte. Auch das Bild am Giebel der Schule wurde aufgearbeitet. Neue Fenster erlauben einen ungetrübten Blick nach draußen. Neue Fußböden, ein frischer Wandanstrich, aufgearbeitete Türen sowie eine gelungene Turnhalle gehören jetzt zu unserer Schule. Am besten finden wir den Multifunktionsraum mit der tollen Technik. Unsere Schule ist wirklich toll geworden!*

*Rika Hummel, Klasse 6 b  
Georg-Klingenberg-Schule*



SCHÜLER ZU BESUCH IM HKW

# Wie kommt der Strom in die Steckdose?

Diese und andere neugierige Fragen beantworteten unsere Mitarbeiter im Heizkraftwerk am 5. November 2012.

Zu Gast waren die 3. und 4. Klasse der Grundschule Roskow. Bestens vorbereitet und mit einer Menge Fragen im Gepäck, verfolgten die Kleinen den Weg des Stromes vom Heizkraftwerk bis in die Steckdose. Dabei lernten sie das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung kennen: Denn im Gegensatz zu Heizwerken, die nur Wärme erzeugen, liefern Heizkraftwerke sowohl elektrischen Strom als auch Wärme. Es muss also weniger Brennstoff eingesetzt werden, als bei einer getrennten Erzeugung von Strom und Wärme. Die Anlage nutzt die Abwärme, die bei der Stromerzeugung entsteht, um heißes Wasser für die Fernwärme zu produzieren. Dadurch wird die benötigte Energie preiswerter und umweltschonender erzeugt. Viel

spannender war für die Grundschüler jedoch die Besichtigung der Netzleitstelle. Von hier aus wird rund um die Uhr der gesamte Kraftwerkprozess gesteuert und überwacht. Sollten irgendwo in der Havelstadt Probleme bei der Energieversorgung auftreten, können die Mitarbeiter diese hier erkennen und die Störungsbehebung veranlassen. Weiter ging es im Inneren des Heizkraftwerkes: Vorbei an den Abhitzkesseln und Wärmespeichern gelang die Gruppe schließlich zu den Gasturbinen. In den beiden Gasturbinen wird, durch die Verbrennung von Gas oder Öl, Wärmeenergie sowie mechanische Energie freigesetzt – welche später im Generator in Elektroenergie umgewandelt wird. Die Besichtigung des Außengeländes, mit dem großen Ölspeichertank, rundete den spannenden Schulausflug ab.

*S. Kettelhake, Auszubildende*

*„Vorher hatten die Kinder kaum eine Vorstellung davon, wie die Energie entsteht und wie sie in die Haushalte gelangt. Es ist für sie alltäglich und selbstverständlich, dass der Strom aus der Steckdose kommt. Die Führung durch das Heizkraftwerk zeigte ihnen, wie aufwendig die Energieerzeugung ist. Dass viele Mitarbeiter dafür sorgen, dass wir alle genügend Strom und Wärme zur Verfügung haben“, so die Lehrerin.*

Schauen auch Sie hinter die Kulissen – mit einer informationsreichen und sehenswerten Führung durch eines der modernsten Heizkraftwerke der Region.

Interessierte Schulklassen können sich unter der Nummer 0 33 81-752 331 bei Frau Beate Dabbagh anmelden.

IM JAHR 2013

# Mit Festpreisangeboten die Energiekosten senken

Das geht gegen den aktuellen negativen Trend: Für alle Kunden, die die Sonderangebote von StWB nutzen, wird Energie im Jahr 2013 günstiger. Das ist durch zwei Maßnahmen der Stadtwerke möglich: StWB federt den Strompreisanstieg ab und senkt den Erdgaspreis. Diese Erdgaspreissenkung überkompensiert die Strompreiserhöhung, das heißt unter dem Strich sparen die Kombi-Kunden, die Strom und Erdgas von StWB beziehen. Aber auch die Fernwärmekunden gehören dazu: Durch ebenfalls neue Angebote sinkt der Fernwärmepreis um 6 bis 10 Prozent.

Doppelt sparen heißt es für Erdgaskunden der Stadtwerke Brandenburg an der Havel: Zum ersten führt StWB ein einfacheres Preismodell ein, das für alle Kunden einen Preisvorteil bewirkt. Zum zweiten können die Kunden ihren Preis senken, weil die Stadtwerke einen Rabatt von brutto 0,83 Cent je Kilowattstunde geben, wenn Erdgaskunden das Fixprodukt „StWBgas Fix 13“ abschließen. Dieser günstige Festpreis gilt dann bis zum 31.12.2013 und auf Wunsch sogar bis zum 31.12.2014.

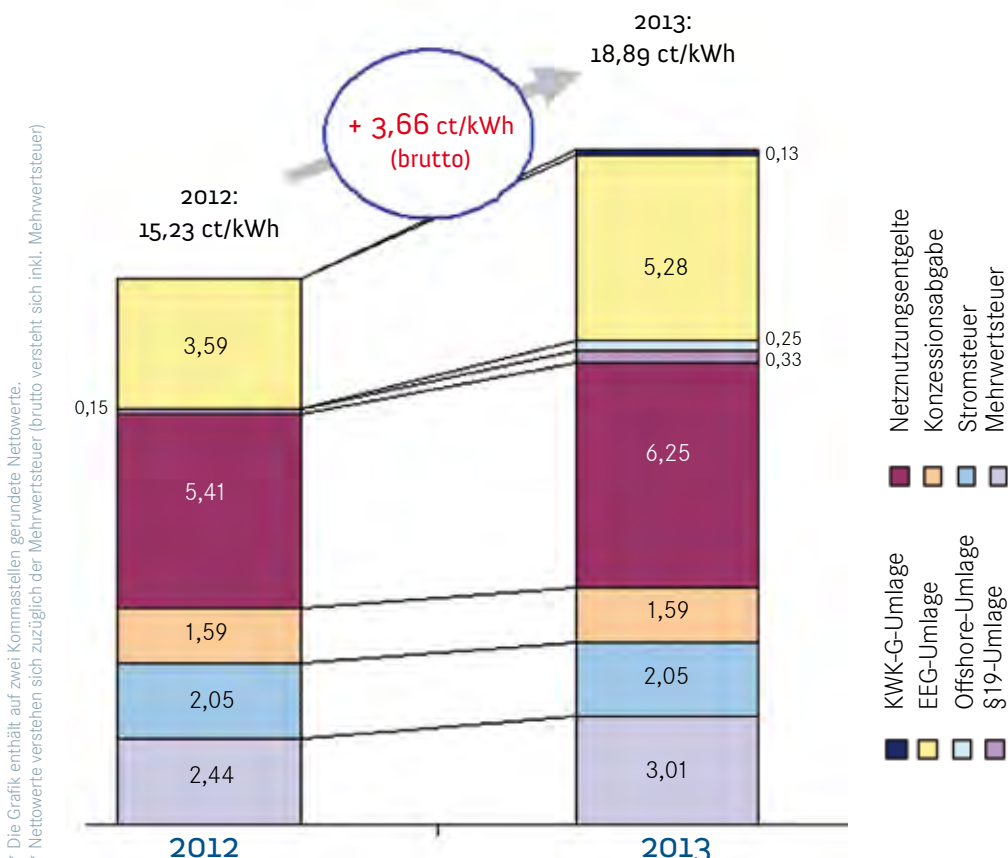
„StWB kauft Erdgas nicht mehr im Vollpaket, d. h. die gesamte Menge an einem Tag. Ähnlich wie beim Strom haben wir den strukturierten Einkauf auch beim Erdgas getestet und können viel flexibler auf Kundenwünsche reagieren, Erdgas günstiger einkaufen und diese Vorteile an unsere Kunden weitergeben“, erklärt Uwe Müller, kaufmännischer Geschäftsführer. Für die Kunden ganz einfach: Mit einer Zusatzvereinbarung zu den bestehenden Verträgen können sich StWB-Kunden für die sparsamere und stabile Preisvariante entscheiden.

Eine weitere gute Nachricht: Auch für

Stromkunden gibt es ein neues Festpreisangebot „StWBstrom Fix13“. Schon seit längerem ist bekannt, dass sich nur allein durch die staatlichen Abgaben bzw. staatlich regulierten Netzkosten, insbesondere durch die inzwischen diskutierte erhöhte EEG-Umlage, die Strompreise erhöhen. Die meisten Versorger, so auch StWB, geben die volle Erhöhung an die Kunden weiter. Für StWB-Kunden bedeutet dies eine Erhöhung um brutto 3,66 Cent je Kilowattstunde. StWB-Kunden können jedoch mit dem Festpreisangebot die Erhöhung um brutto 0,83 Cent senken. Ein Kunde, der 4.000 Kilowattstunden

Strom und 20.000 Kilowattstunden Erdgas verbraucht und die Fixprodukte mit den Rabatten nutzt, spart jährlich 83 Euro. „Wer sowohl Gas als auch Strom von StWB bezieht, kann durch die beiden Fixprodukte die staatlich verursachte Strompreiserhöhung ganz abfedern und spart sogar noch. Damit sind wir einer der wenigen Versorger in Deutschland, die in dieser Größenordnung die staatliche Erhöhung abfedern“, so Uwe Müller. [Alle StWB-Haushalts- und Gewerbekunden werden ab Mitte Dezember per Post über die Festpreisangebote und Preis Anpassung informiert.](#)

## Staatliche Steuern, Abgaben und Umlagen auf den Strompreis





KREATIV PRO BRANDENBURG AN DER HAVEL

# 10. Schülerwettbewerb mit frischen Ideen



Der Schülerwettbewerb, an dem sich seit vielen Jahren Schüler und Lehrer unserer Havelstadt beteiligen, geht in eine Jubiläumsrunde, er findet bereits zum zehnten Mal statt.

In den vergangenen sieben Jahren hatten die Schüler zu den unterschiedlichsten Themen gearbeitet: „850 Jahre Mark Brandenburg“; „Wir begrüßen unsere internationalen Sportgäste anlässlich der Ruderweltmeisterschaft“; „Die Gesichter meiner Stadt“; „Spielend Geschichte“. Die besten Motive wurden ausgewählt und für Fahnen verwendet, die unsere Stadt im Sommer schmückten. Dafür war es notwendig, dass die Schüler immer in einem genau vorgegebenen Format arbeiten mussten, was natürlich die künstlerische Freiheit beschränkte.

Es ist nicht das verflixte siebente Jahr wie in der Ehe, aber sieben Jahre sind genug

– so war der Tenor beim Lehrer-Schülerworkshop im September dieses Jahres. „Wir wollen etwas Neues machen“ – da waren sich die Lehrer und Schüler gleich einig. Nur was? Ausführlich wurde diskutiert und man erinnerte sich an das Jahr 2005, als im Rahmen des Wettbewerbes mit Skulpturen „Bollmann“ erarbeitet

## Wilma Wels als Modell

wurde. So etwas könne man sich wieder vorstellen, nur bitte nicht in den großen Ausmaßen, denn die fast 2 Meter hohen Skulpturen waren fast nicht zu transportieren.

So wurde entschieden, etwas für die BUGA-Werbung zu tun. Etwas, was öffentlich in Geschäften ausgestellt werden kann. So kamen wir auf das BUGA-Maskottchen Wilma Wels. Es wurde viel diskutiert, ver-

worfen, das Für und Wider besprochen – am Ende des Workshops stand ein völlig neues Konzept: Die Schüler werden Modelle von Wilma Wels gestalten. Doch sie werden sie nicht nur einfach bunt bemalen, sondern jede Schülergruppe sucht sich ein Geschäft unserer Stadt als Paten und Ideengeber. Pate, weil das Geschäft das schöne Fischmodell bis zur BUGA ausstellen wird und so werbewirksam Gästen und Brandenburgern die BUGA näher bringt. Als Ideengeber, weil die Schüler genau für dieses Geschäft den Wels gestalten werden, das heißt, er wird den Verkaufswaren etwas angepasst. Die Stadtwerke stellen den Schülern wie immer die Modelle und Materialien zur Verfügung. Wir dürfen gespannt sein, wie sich Wilma Wels in den Geschäften präsentieren wird – Anlass genug, sich Gedanken um neue Ideen zu machen.

## FERNSEHEN IM HEIZKRAFTWERK

# Stadtwerke auch international

Im August ging bei StWB die Anfrage ein, ob das japanische Fernsehen TV Asahi zu Fragen der Energiewende in Deutschland und der Energieversorgung im Heizkraftwerk der Stadt Brandenburg an der Havel drehen könnte. Der Fernsehsender TV Asahi ist der Leitsender des All-Nippon News Network, eines Zusammenschlusses vieler Fernsehsender, der von der TV Asahi Corporation geführt wird.

### *StWB begrüßte japanische Redakteure*

Natürlich zeigte sich StWB weltoffen und begrüßte am 3. September zwei japanische Redakteure und eine Kamerafrau. Zunächst waren die japanischen Fernsehleute in der Netzleitstelle im Heizkraftwerk in der Upstallstraße 11. Anschließend trafen sie sich mit Uwe Müller, kaufmännischer Geschäftsführer, zu einem Interview.

Die Sendung, in der auch Angela Merkel und Klaus Töpfer auftraten, wurde im japanischen Fernsehen am 29. September ausgestrahlt.

Übrigens: als Freude über die Deutsche Wiedervereinigung rief dieser Sender 1990 eine Spendenaktion mit dem Titel Sakura Campaign ins Leben. Sie erbrachte rund eine Million Euro, mit denen in Berlin und Umgebung bis 2010 über 10.000 japanische Kirschbäume gepflanzt wurden.

Die französische Journalistin Déborah Berlioz hatte sich bereits zuvor an StWB gewandt, um Fragen zur Struktur „Stadtwerke“ und Energiewende generell zu stellen. In Frankreich erfolgt die Stromversorgung ausschließlich über den staatlichen Energiekonzern EdF (Électricité de France), Stadtwerke kennt man dort nicht.



Im internationalen Vergleich hat Frankreich mit etwa 78 % (2011) den höchsten prozentualen Anteil nuklear erzeugten Stroms weltweit.

Mit großem Interesse hat Frau Berlioz von den Umweltprojekten der Stadtwerke erfahren und ihren Beitrag „Energiewende: zentral oder dezentral?“ in dem Europamagazin „ParisBerlin“ veröffentlicht.

## PROJEKT WIEMANNWERFT

# Pfahlgründung für neuen Standort

Am 15. November 2013 begannen die Bauarbeiten am „Projekt Wiemannwerft“.

Hier auf dem Gelände zwischen Hauptstraße und Packhof will die Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH 2014 ihren neuen Unternehmenssitz beziehen. Der ursprünglichen Wiemannwerft, also dem Backsteingebäude, wird mit einer ansprechenden Gastronomie Leben eingehaucht. Dahinter entsteht ein moderner Neubau, welcher als Verwaltungssitz und Kundencenter für StWB und BRA-

WAG fungieren wird. Für alle Kunden wird es einen Parkplatz geben, welcher über den Packhof erreichbar sein wird.

88 Pfähle werden für den Neubau benötigt und die ersten davon wurden jetzt feierlich durch die Geschäftsführung der Stadtwerke und die Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann gesetzt.

Die Gebäudekomplexe, welche unter Denkmalschutz stehen, sind stark vom Verfall bedroht. Entstehen soll eine hochwertige, sich in das Umfeld integrie-

rende Architektur im Herzen der Stadt. Gleichzeitig soll der voran schreitenden Verödung der Hauptstraße in diesem Bereich entgegengewirkt werden. Die Verbindungsachse zur Ritterstraße und somit zur Altstadt wird wieder gefestigt.

Zur BUGA 2015 wird dieses Areal zusätzlich einen hochwertigen und komfortablen Eingangsbereich darstellen und somit auch einen Beitrag zur Förderung des Tourismus in der Stadt Brandenburg an der Havel leisten.



## HILFESTELLUNG

# 2013 – was wird neu für Sie?

Im Energiewirtschaftsgesetz wurden 2011 zahlreiche neue Anforderungen an den Umfang und die Art und Weise der Darstellung in Energieabrechnungen definiert, die ab Februar 2012 umzusetzen sind. Für StWB und seine Kunden wird das erstmals in der Jahresrechnung 2012

ersichtlich. Neben kleineren Ergänzungen, wie z. B. der Angabe der Störfall-Rufnummer oder der Codenummer des Netzbetreibers, gehen wir hier nur auf die wesentlichen Änderungen und Ergänzungen für Haushaltskunden ein:

Unterhalb der Rechnungstabelle in der „Einzelaufstellung“ (meist Seite 3) finden Sie jetzt auch die Netzkosten, die Konzessionsabgabe und die gesetzlichen Umlagen, die Sie mit Ihrer Stromrechnung bezahlen, wie hier im Beispiel einzeln ausgewiesen:

<b>Summe</b>	<b>1.132</b>		<b>366/366</b>	<b>288,67 343,52</b>

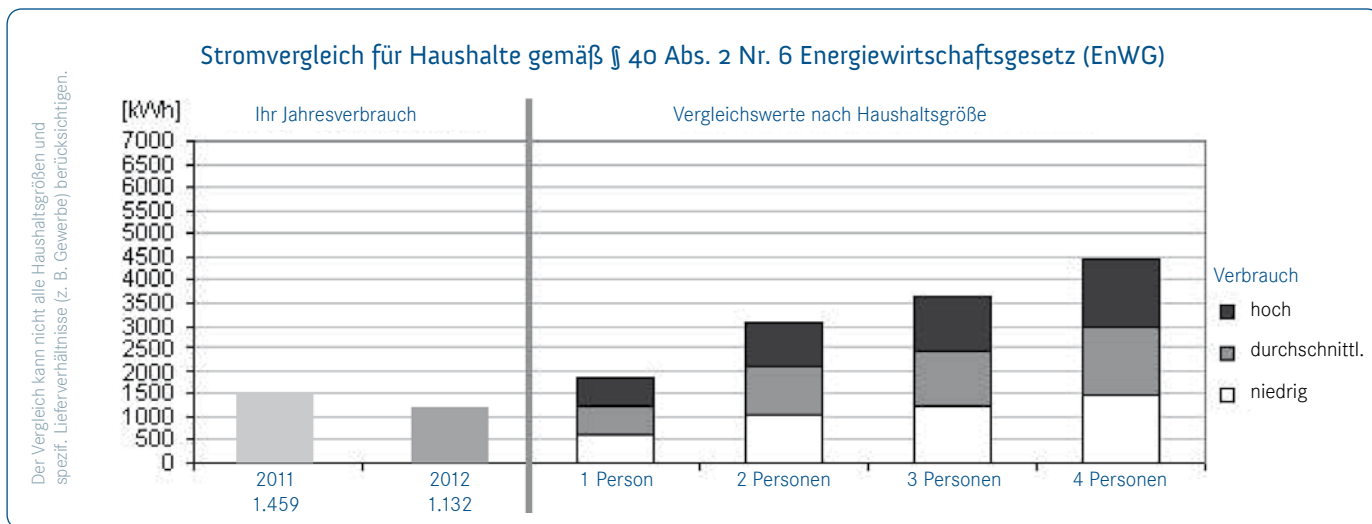
Im Gesamt Bruttobetrag von 343,52 EUR sind 54,85 EUR Umsatzsteuer (19 %) enthalten.  
 Der Netto-Arbeitspreis enthält die Stromsteuer in Höhe von 2,05 Cent/kWh. Sie beträgt für Ihren Verbrauch von 1.132 kWh netto 23,21 EUR.  
 Im Netto-Strompreis sind außerdem folgende Netzkosten, Abgaben und Umlagen enthalten:

Entgelt für die Netznutzung - Arbeitspreis	5,41 Cent/kWh	Konzessionsabgabe	1,590 Cent/kWh
Entgelt für die Netznutzung - Grundpreis	2,40 EUR/Jahr	KWK-Umlage	0,002 Cent/kWh
Entgelt für den Messstellenbetrieb je Eintarifzähler	6,12 EUR/Jahr	EEG-Umlage	3,592 Cent/kWh
Entgelt für die Messdienstleistung je Eintarifzähler	1,80 EUR/Jahr	§19 StromNEV-Umlage	0,151 Cent/kWh
Entgelt für die Abrechnung der Netznutzung	11,25 EUR/Jahr		

### Für StWB bei „8 vor Ort“

Beate Dabbagh . Telefon 0 33 81 - 75 23 31  
 b.dabbagh@stwb.de . www.stwb.de





Auf der Rückseite (siehe Grafik oben) finden Sie eine Vergleichsgrafik. Die Grafik soll Ihnen helfen, Ihren eigenen Verbrauch im Vergleich zu anderen Haushalten einzuschätzen.

Zusätzlich erhalten Sie wesentliche Informationen zu Ihrem Liefervertrag, über Preisänderungsmittelungen, zum Lieferantenwechsel sowie darüber, wo Sie Tarifinformationen finden.

In der „Anlage zur Energieabrechnung“ finden Sie alle wichtigen Hinweise und Begriffserklärungen.

Auf den letzten beiden Seiten ihrer Rechnung finden Sie vor allem allgemeine Leistungen und Entgelte sowie die Konzessionsabgabe inhaltlich erklärt. Sie erhalten neben den bereits gesetzlich eingeführten Informationen zur Energieeffizienz außerdem die gesetzlichen Angaben über Verbraucherrechte inklusive der Kontaktdaten zu Schlichtungsstelle und Bundesnetzagentur.

Im Anschluss ist für Strom weiterhin die gesetzliche Stromkennzeichnung grafisch dargestellt. Außerdem werden Steuern und Umlagen, die auf den Strompreis umgelegt wurden, in Kurzform erläutert. Zur Erdgasabrechnung werden die gesetzlich verpflichtend anzugebenden Hinweise, die anfallende Energiesteuer sowie wesentliche Begriffe erläutert.

Für Fragen rund um die Abrechnung stehen Ihnen auch unsere Mitarbeiter im Kundencenter in der Hauptstraße zur Verfügung.

#### Wesentliche Inhalte Ihres Stromliefervertrages:

Ihr Liefervertrag umfasst die Lieferung von Strom, einschließlich Netznutzung, Messung und jährlicher Abrechnung. Er ist jederzeit mit einer Frist von zwei Wochen ordentlich kündbar. Falls Sie eine Zusatzvereinbarung abgeschlossen haben, gelten deren Regelungen vorrangig. Über Preis Anpassungen werden Sie mindestens sechs Wochen vorab informiert. StWB garantiert einen zügigen und unentgeltlichen Lieferantenwechsel. Über unsere aktuellen Tarife sowie Geschäftsbedingungen können Sie sich jederzeit im Internet unter [www.stwb.de](http://www.stwb.de) informieren. Alle Unterlagen erhalten Sie außerdem in unserem Kundencenter.

## Die StWB-Rezeptkalender sind wieder da!

Wie auch schon in den letzten Jahren schmücken die Motive des Schülerwettbewerbs Kreativ pro Brandenburg an der Havel und die von colorful gestalteten Trafostationen unsere aktuellen Kalender.

Begeben Sie sich mit den Kalendern wieder auf eine interessante Entdeckungsreise durch unsere Stadt! Auf der Rückseite finden Sie wie gewohnt schmackhafte Rezepte der Kochlehrlinge des OSZ Flakowski.

Den Kalender erhalten Sie im Kundencenter. Für StWB-Kunden ist er kostenfrei, wer noch kein Kunde der Stadtwerke ist, kann ihn für 3,- EUR erwerben.



Lust auf hier



EIN INTERVIEW

# „Das Leben ist für mich ein Geschenk“

Personalisierte Medizin ist ein Ideal. Unmöglich ist sie nicht: Privatdozent Dr. med. P. Markus Deckert erläutert die Arbeitsweise und Ziele der Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin im Zentrum für Innere Medizin II. Ein interessantes Interview.

Seit Januar dieses Jahres gibt es die Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin im Zentrum für Innere Medizin II. Was leistet diese Abteilung?

**Dr. Deckert** Die Besonderheit dieser Abteilung besteht darin, dass wir uns als Bindeglied zwischen den Fachabteilungen des Klinikums und auch externen Partnern verstehen, die Tumorerkrankungen behandeln. An der Behandlung von Tumorerkrankungen sind heute fast immer mehrere Fachdisziplinen beteiligt. Wir sind sozusagen die Radnabe in diesem interdisziplinären Netzwerk. Wir sind deshalb auch mit unserer eigenen Diagnostik und Therapie an der

Behandlung des gesamten Spektrums von Tumorerkrankungen beteiligt. Ein Schwerpunkt ist die Gruppe der malignen Lymphome, also bösartiger Erkrankungen

*„Wir sind sozusagen die Radnabe in diesem interdisziplinären Netzwerk“*

der Abwehrzellen, die sich häufig in den Lymphknoten zeigen. Eine Besonderheit auf diesem Gebiet sind die seltenen Lymphome des Zentralen Nervensystems, die wir bei uns im Klinikum häufiger behandeln.

**Wieso?**

**Dr. Deckert** Sie zeigen sich als Hirntumore. Und da wir die Neurochirurgie im Hause haben, zeigen sich hier häufiger Fälle dieser eigentlich seltenen Erkrankung. Zu Anfang erschien es mir sehr schwierig, die dafür nötige aufwendige Hochdosis-therapie aus der Universitätsklinik hier einzuführen. Das stellt vor allem an das Pflegepersonal sehr hohe Anforderungen. Aber unser Team hier ist mit solcher Einsatzbereitschaft und Professionalität dabei, dass ich mich voll und ganz darauf verlassen kann und es noch nie außergewöhnliche Probleme gab.

## Was meinen Sie, wenn Sie Ihre Abteilung als „Radnabe im interdisziplinären Netzwerk“ bezeichnen?

**Dr. Deckert** Die Fachrichtungen, die einen Krebspatienten behandeln, müssen nicht irgendwie, sondern teils sehr genau koordiniert zusammenarbeiten, um das optimale Ergebnis zu erreichen. Deshalb treffen wir uns wöchentlich zu einer interdisziplinären Tumorkonferenz. Dort besprechen wir alle Tumorfälle, für die wesentliche Entscheidungen anstehen. Das sind durchschnittlich 15-20 Fälle pro Woche. Jeder Patient wird als Fall in dieser Konferenz besprochen – sein Einverständnis vorausgesetzt. Auf diese Weise können wir sicherstellen, dass kein Aspekt einer anderen Fachrichtung unberücksichtigt bleibt.

## Wer nimmt alles an dieser interdisziplinären Tumorkonferenz teil?

**Dr. Deckert** Verpflichtend nehmen neben der Onkologie und Gastroenterologie die Allgemein- und Viszeralchirurgie, die Kollegen der hämatologisch-onkologischen Schwerpunktpraxis, die Strahlentherapie, Radiologie und Pathologie sowie HNO-Klinik, Frauenheilkunde und Urologie daran teil – diese Teilnehmer sind durch die zertifizierten Organzentren gefordert, die wir bereits unterhalten oder zur Zeit aufbauen. Hinzu kommen jeweils Kollegen anderer Fachrichtungen, die zu einzelnen Patienten Rat suchen oder geben, wie die Orthopädie / Unfallchirurgie oder Neurochirurgie.

## Wie ist die Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin aufgebaut? Und wie viele Betten gibt es?

**Dr. Deckert** Betten gibt es immer zu wenig (lacht). Nominell haben wir 18 Betten, die fast immer belegt sind. Aber hier kommt wieder dieser Begriff des Interdisziplinären ins Spiel, der ja oft ein modernes Schlagwort ist. Hier leben wir das ganz konkret, indem wir die gedanklichen Mauern zwischen den Fachabteilungen

einreißen. Das heißt, dass wir ja nicht nur eine neue Fachabteilung gegründet, sondern mit dem Zentrum Innere Medizin II auch eine neue Art von Organisationsstruktur geschaffen haben, indem die beiden beteiligten Fachabteilungen mit gemeinsamen Besprechungen, Dienstplänen und gemeinsamer Fort- und Weiterbildung ganz eng zusammenarbeiten. Ob ein Patient mit einem Magenkarzinom nun eigentlich zur Gastroenterologie oder Onkologie gehört – darüber denkt bei uns niemand nach, und so ist auch die Zahl der Betten keine Beschränkung. Was die Räume angeht, unterscheidet



sich deshalb unsere Station auf den ersten Blick auch kaum von anderen, aber natürlich gibt es ein paar Besonderheiten. So haben Ärzte und Schwestern gemeinsam die Bilder nach ihrer Wirkung auf die Patienten ausgewählt. Außerdem haben wir ein – zugegeben kleines – „Patientenwohnzimmer“ als Rückzugsort für Patienten und Angehörige, das ursprünglich nicht vorgesehen war. Er wird sehr gut angenommen und intensiv genutzt. Und ein kleines, aber gerade für Krebspatienten wichtiges Detail: Man kann von unserer Station direkt ins Freie gehen. Alles in allem kann ich sagen: Unsere Patienten fühlen sich wohl auf der Station.

## Wie sieht die personelle Struktur aus?

**Dr. Deckert** Im Zentrum Innere Medizin II leitet mein Kollege Prof. Dr. Pommerien die Abteilung Gastroenterologie und Diabetologie und ich die Onkologie und Palliativmedizin. Gemeinsam hat das Zentrum drei, in Kürze vier Oberärzte und neun Assistenzarztstellen – da einige davon Teilzeit arbeiten, ist die Zahl der Mitarbeiter größer. Wichtig sind in beiden Abteilungen die Fachpflegekräfte, gerade Onkologie und Palliativmedizin stellen in dieser Hinsicht hohe Anforderungen. Unsere Arbeit wird unterstützt durch die

Psychoonkologin Dr. Claudia Marche sowie durch das Studiensekretariat.

## Welche Aufgaben hat das Studiensekretariat?

**Dr. Deckert** Das Studiensekretariat organisiert und begleitet unsere Teilnahme an verschiedenen Studien. Die Onkologie ist eines der medizinischen Fächer mit den größten Fortschritten in den vergangenen 20 Jahren. Das war und ist nur möglich, indem mit einer neuen Therapie möglichst viele Patienten behandelt werden. Sind die Studien abgeschlossen, liefern sie mit gesicherten Ergebnissen Antwort

auf die Frage: Welche Behandlung ist für einen Patienten in dieser Krankheitssituation die bessere? Wir beteiligen uns intensiv an solchen Studien, deren enormen Dokumentationsaufwand das Studiensekretariat uns abnimmt.

### Wie werden die Patienten einbezogen? Können sie über ihre Teilnahme frei entscheiden?

**Dr. Deckert** Selbstverständlich. Sie müssen ja ihr Einverständnis erklären. Die Patienten werden umfassend informiert und aufgeklärt. Wichtig ist, dass sie wissen, dass sie keinerlei Nachteile zu befürchten haben, wenn sie sich gegen eine Teilnahme entscheiden.

### Was weiß man über die neuen Medikamente, die im Rahmen von Studien erprobt werden sollen?

**Dr. Deckert** Diese neuen Medikamente kennt man bereits sehr gut. Sie sind bereits an mehreren tausend Patienten getestet worden und oft bereits für andere Krankheitsbilder zugelassen. In der Phase, in der wir uns an Studien beteiligen, geht es darum, ob sie – vielleicht in einer bestimmten Kombination mit anderen Medikamenten – für eine bestimmte Krankheit in einem bestimmten Stadium wirksamer ist als die bisher bestmöglichen Therapien. Nur unter diesen Voraussetzungen dürfen neue Medikamente überhaupt in Studien erprobt werden.

### Wer wird in der Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin behandelt? Klinikumspatienten? Oder werden auch Patienten von niedergelassenen Ärzten überwiesen?

**Dr. Deckert** Sowohl als auch. Unser Konzept, Onkologie und Palliativmedizin auch räumlich zu integrieren, eröffnet ein breites Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten. Wenn wir auf der einen Seite modernste Medikamente und medizinische Methoden einsetzen, um eine Krankheit zu bekämpfen, und auf der anderen Seite

das Wohlbefinden des Patienten in den Mittelpunkt stellen, dann geht es immer darum, dem einzelnen Patienten gerecht zu werden. Oft wurde High-Tech-Medizin und individuelle Zuwendung geradezu als Widerspruch gesehen, dabei ist das Gegenteil der Fall. Unser Ideal ist, personalisierte Medizin zu betreiben, also herauszufinden, was für den einzelnen Patienten das Beste ist. Dahin gehen heute die neuesten Medikamente, deren Wirksamkeit von molekularen Veränderungen beim

### „Unser Ideal ist, personalisierte Medizin zu betreiben“

einzelnen Patienten abhängt. Dahin geht aber auch die menschliche Dimension der pflegerischen, ärztlichen, psychosozialen Betreuung der Patienten, die viel mit Zuhören und wenig mit Patentrezepten zu tun hat.

### Können Sie das näher erläutern?

**Dr. Deckert** Man spricht heute viel von „early palliative care“, also bereits zu Beginn der Tumorbehandlung einsetzender palliativer Betreuung, die den Blick auf die Lebensqualität und die individuellen Bedürfnisse des Patienten richtet. Für uns bedeutet das zunächst einmal, dass wir uns ganz auf den Patienten einstellen, indem wir ihm zuhören, im Gespräch herausfinden, was für ihn wichtig ist. So frage ich den Patienten meist als erstes: Was wissen Sie über Ihre Krankheit? So kann ich herausfinden, inwieweit ihm klar ist, wie es um ihn steht. Ob er seine Krankheit akzeptiert. Dann frage ich ihn: Was sind Ihre Ziele? Was wollen Sie mit unserer Hilfe erreichen? Welche medizinische Unterstützung wir ihm dann sinnvoller Weise geben können, hängt von den Antworten auf diese Fragen ab.

### Der Patient entscheidet bei Ihnen selbst über seine Therapie?

**Dr. Deckert** Wenn Sie so wollen: selbst, aber nicht alleine. Oder genauer: Der

Patient entscheidet über die Ziele der Therapie. Aber wir lassen ihn damit nicht allein, sondern begleiten ihn auch in dieser Entscheidungsfindung. Und, das darf man auch nie vergessen: Die Antwort auf diese Fragen wandelt sich – im Lauf eines Lebens und im Lauf einer Erkrankung.

Es gibt unheilbar erkrankte Patienten, die wollen keine lebensverlängernden Therapien. Sie wollen aber ihren letzten Lebensabschnitt möglichst schmerzfrei und bei klarem Bewusstsein erleben. Und es gibt Andere, die wollen unbedingt noch so lange leben, bis ihr Enkelkind eingeschult wird, auch wenn das noch ein Jahr dauert. Oder sie wollen noch etwas klären, sich mit jemandem aussöhnen. Solche Wünsche, erkannt und ausgesprochen, können selbst eine ungeheure Lebenskraft verleihen – und wenn wir dies therapeutisch unterstützen können, tun wir das.

### Wie kommen Sie als Arzt damit klar, ständig schwerstkranke Patienten zu begleiten? Nehmen Sie die Probleme mit nach Hause?

**Dr. Deckert** Nein, das nicht. Aber ich lerne durch meine Patienten, mein eigenes Leben vom Ende her zu sehen. Ich glaube, dadurch lebe ich heute intensiver. Das Leben ist für mich jeden Tag ein Geschenk.

Privatdozent Peter Markus Deckert ist am 30. April (1964) in Berlin geboren. Studiert hat er an der Medizinischen Hochschule Hannover mit Praktika in Dublin und New York. An der Medizinischen Hochschule Hannover war Deckert auch seine ersten drei Berufsjahre als Arzt tätig, bevor er für knapp fünf Jahre zur Forschung an das Memorial Sloan-Kettering Cancer Center, New York, ging. An der Charité war er auf dem Campus Benjamin Franklin in Steglitz erst Assistenzarzt und dann Leiter der Stammzellherstellung und hat sich habilitiert. Seit Februar 2008 war Deckert Oberarzt am Klinikum Brandenburg, wo er seit dem 1. Januar 2012 als Chefarzt die Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin im Zentrum Innere Medizin II leitet.

NEUE RÄUME FÜR DIE PHYSIOTHERAPIE

# Ein Tempel für Gesundheit & Wohlbefinden

Die Abteilung Physiotherapie hat in Haus 3 neue Räume bezogen. Entstanden ist ein Tempel für Gesundheit und Wohlbefinden. Zugegeben, einen Tempel stellt man sich vom Aussehen her vielleicht etwas anders vor. Aber die großzügige Atmosphäre, die in den Räumen der Physiotherapie herrscht, vermittelt ein Gefühl von Licht und Klarheit.

„Vor dem Umzug hatten wir 70 Quadratmeter zur Verfügung. Jetzt haben wir insgesamt 800 Quadratmeter, davon 400 für die Behandlungsräume“, freut sich Petra Gerla, die seit 1981 Leiterin der Abteilung ist.

Ein Flur der Abteilung ist den krankengymnastischen Behandlungen gewidmet. Man findet hier Einzelkabinette für medizinische Massagen und ayurvedische Behandlungen, wie beispielsweise die tibetanische Klangschalenthérapie. Die Räume sind inklusive Umkleidekabine in sich abgeschlossen. Sie sollen nach und nach noch mit japanisch anmutenden Dekorationen ausgestattet werden.

Auf diesem Flur steht auch ein großzügiger Geräteraum zur Verfügung, um mit Kraft- und Koordinationstraining langsam die Leistungsfähigkeit von Muskeln und Gelenken wieder aufzubauen. Öffnet man die großen Schiebevordänge, dann können die Trainierenden in den Garten schauen.

Ein anderer Flur präsentiert sich in einem frischen Petrolblau. Er ist physikalischen Therapien und hydrotherapeutischen Anwendungen gewidmet. Hier gibt es nicht nur bekannte Anwendungen, wie verschiedene Güsse, Unterdruckstrahlmas-

sage und Stangerbad. Die Patienten können unter anderem auch ein Kohlensäurebad bekommen, das die gesamte Durchblutung des Körpers fördert und das Nervensystem beruhigt. Oder sie können sich im Zwei- und Vierzellenbad gegen Neuropathien oder Lumboischialgien behandeln lassen.

Ein wahres Wundermittel ist die Original-Moorpackung mit der so genannten Pellose. Sie wird aus dem Schollener See nahe Rathenow gewonnen. Das fast stillstehende Wasser dieses Sees bewirkt einen absoluten Luftabschluss und damit völlige Keimfreiheit der seit über 12.000 Jahren in der Tiefe lagernden Pelose. Der alkalische pH-Wert der Pelose beträgt 7,3 und bewirkt einen deutlichen Zellaufschluss in der Hautoberfläche. Es findet ein osmotischer Austausch zwischen Patient und Pelose statt. Die Bestandteile der Pelose sind angenehm cremige Grünalgen, die einzigartige heilsame und schmerzstillende Substanzen enthalten.

In der neuen Abteilung können Patienten Anwendungen bekommen, die es anderenorts in Brandenburg nicht gibt. „Wir bieten beispielsweise trockene Kaltlufttherapie von -30 Grad Celsius an“, informiert Petra Gerla. Bei der Krankengymnastik punktet die Physiotherapieabteilung unter anderem auch mit der Vojta-Therapie. Ein Behandlungsverfahren, das über die Stimulation von Reflexen – so genannte Reflexlokomotionen – Bewegungen wie beispielsweise das Umdrehen aus der Rücken- bzw. Seitenlage automatisch auslöst. Die Therapie hat sich



bewährt bei zentralen Koordinationsstörungen im Säuglingsalter, Bewegungsstörungen nach Schädigungen des Zentralen Nervensystems oder verschiedenen Muskelerkrankungen.

„Das Team der Abteilung Physiotherapie besteht aus 19 Physiotherapeuten und vier Masseurinnen“, sagt Petra Gerla. Um lähmende Routine zu vermeiden, lässt sie die Physiotherapeuten in den Stationsbereichen rotieren. Auf diese Weise gebe es keine Probleme bei Vertretungen und die Arbeit bleibe spannend. Das oberste Ziel formuliert sie für alle so: „Die Patienten sollen sich bei uns wohl fühlen und nicht lange warten müssen.“ [Alle medizinischen und ayurvedischen Anwendungen können von Patienten auch ambulant in Anspruch genommen werden.](#)





BLICK IN DIE ZUKUNFT

# Neue Bordrechnergeneration in Bussen und Straßenbahnen

In den Fahrzeugen der VBB werden seit den neunziger Jahren IBIS-Bordrechner verwendet. IBIS bedeutet „Integriertes Bordinformationssystem“. Innerhalb des Fahrzeugs dient der Bordrechner

## *Kommunikationszentrum zwischen Fahrer, Gästen und Leitstelle*

als Kommunikationszentrum für Informations- und Sprachdienste zwischen Fahrer, Fahrgästen und der Leitstelle. Er integriert als zentrales Rechenzentrum unterschiedlichste Fahrzeugkomponenten – vom Funkgerät über Ticketentwerfer, Fahrscheinautomat und Zielanzeigen bis zu den Innenansagen. Er übernimmt auch die Beeinflussung von Streckeninfrastruktur wie Lichtsignalanlagen (Ampeln und Signale) und Schranken oder

Weichen. Das System funktioniert bei nicht vorhandener Funkversorgung auch autonom.

Unsere Leitstelle kann akustische oder visuelle Mitteilungen direkt in ein bestimmtes Fahrzeug oder in alle Fahrzeuge auf einer Linie übertragen. Mittels Infrarotbaken oder jetzt neu mittels GPS wird die Position des Fahrzeugs bestimmt, wodurch Fahrer und Leitstelle stets über Abweichungen vom Fahrplan informiert werden.

Alle für den Betrieb notwendigen Daten werden im IBIS-Rechner gespeichert. Dazu gehört beispielsweise auch die aktuelle Geschwindigkeit und der Soll-Ist-Vergleich der Abfahrtszeiten. Somit unterstützt das System den Fahrer dabei, seine Umsteigebeziehungen zu ande-

ren Linien zu gewährleisten. Der Vorteil für die Fahrgäste der VBB liegt auf der Hand. Anschlüsse am Hauptbahnhof von und zur Deutschen Bahn und auch die Anschlüsse untereinander (bei den VBB rund 1.300 am Tag) können besser koordiniert und gebildet werden. Denn jeder Fahrer kann sehen, welche Anschlussbeziehungen abweichen und gegebenenfalls in Absprache mit der Leitstelle reagieren.

Um auch in Zukunft den technischen Anschluss nicht zu verpassen, rüsten wir alle Fahrzeuge in Etappen bis 2014 auf die neue IBISplus-Generation um.

## **Für die VBB bei „8 vor Ort“**

Petra Hill  
Telefon 0 33 81 - 534 310, phill@vbb.de

FAHRPLAN

# 24.12.2012 & Silvester

Auszug

Linie	Von	Bis	letzte Fahrt wie montags – freitags	danach weiter wie samstags ab:
<b>1</b>	Hauptbahnhof	A.-Saefkow-Allee	14:23	14:41
	A.-Saefkow-Allee	Hauptbahnhof	13:40	14:10, 14:43
			14:18 nur bis Hohenst. Betriebshof	
			14:58 nur bis Hohenst. Betriebshof	
<b>2</b>	Hauptbahnhof	Quenzbrücke	14:08	14:22
	Quenzbrücke	Hauptbahnhof	14:21	14:43
			14:32 nur bis Hohenst. Betriebshof	
<b>6</b>	Hauptbahnhof	Hohenst. Nord	14:25	14:42
	Hohenst. Nord	Hauptbahnhof	13:46	14:16, 14:48
<b>B</b>	Fontanestraße	Wilhelmsdorf	14:07	14:32
	Wilhelmsdorf	Fontanestraße	14:32	14:48
<b>C</b>	Fontanestraße	Hohenst. Nord	14:30	15:00 (nur am 31.12.12)
	Hohenst. Nord	Fontanestraße	13:45	14:30 (nur am 31.12.12)
<b>D</b>	Göttin	Schmerzke	14:33	—
	Schmerzke	Göttin	15:33 nur bis Hohenst. Betriebshof	—
<b>E</b>	Hohenst. Nord	Bf. Kirchmöser	14:17	15:34 ab Waldcafé Görden
	Bf. Kirchmöser	Hohenst. Nord	14:11	16:43 ab Am Stadion
				14:48 nur bis Stadion
				15:18
<b>F</b>	Segelflugplatz	Neuendorf	14:55 nur bis Grillendamm	16:30 (Linientaxi)
	Neuendorf	Segelflugplatz	14:20	16:00 (Linientaxi)
<b>H</b>	Fontanestraße	Potsdamer Str.	13:51	—
	Potsdamer Str.	Fontanestraße	14:40	—
<b>L</b>	Gobbinstraße	Hauptbf., ZOB	13:42	—
	Hauptbf., ZOB	Gobbinstraße	14:10	—
<b>W</b>	Fontanestraße	Wust, Sportpark	14:10	15:48 (nur am 31.12.12)
	Wust, EKZ	Fontanestraße	14:35	16:11 (nur am 31.12.12)

Wie in jedem Jahr gelten im Weihnachts- und Silvesterverkehr Sonderfahrpläne. So ist über die Weihnachtsfeiertage und Silvester der öffentliche Personennahverkehr in Brandenburg an der Havel gesichert.

Am 24. und 31.12.2012 verkehren unsere Linien bis ca. 14:00 Uhr wie montags – freitags, danach wie samstags. Zusätzlich verkehren am 31.12.2012 die Linie E und am 01.01.2013 die Linien E, N1, N2 und N4. Einige Fahrten der Linie N1-N4 entfallen am 31.12.2012. Den kompletten Fahrplan zum Weihnachts- und Silvesterverkehr mit allen zusätzlichen Fahrten und Nachtverkehren erhalten Sie auf unserer Internetseite [www.vbbr.de](http://www.vbbr.de), in unserem **VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße** und in der Sonntagsausgabe der BRAWO am 23.12.2012.



## VBB-Fotowettbewerb

Die VBB veranstaltet einen Fotowettbewerb für alle BrandenburgerInnen, die im Jahr 2013 Eltern werden. Zu gewinnen gibt es eine Jahreskarte **BRB-AB**, mit der Sie und Ihr Kind die ganze Stadt - dank unserer modernen Omnibusse und Straßenbahnen - umweltfreundlich entdecken können. Unter dem Motto „Wir begrüßen unsere Fahrgäste von morgen“ können alle Eltern ein

Foto einsenden. Jeweils zum 2. Wochenende des nächsten Monats wird durch den Geschäftsführer der VBB Werner Jumpertz das „Neugeborene des Monats“ gezogen. Die Preisübergabe erfolgt im VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße. **Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Dann senden Sie Ihre Bilder, Adresse, Name und Geburtsdatum des Kindes an [fotowettbewerb@vbbr.de](mailto:fotowettbewerb@vbbr.de).



GESCHICHTE

# VBBr im Wandel der Zeit



In den Jahren 1978 bis 1979 hatte der Betrieb neun Liaz-Omnibusse gekauft, um den Busbestand zu erweitern. Die Busse

waren mit Benzinmotoren ausgerüstet und damit völlig unwirtschaftlich. Aus diesem Grund wurden sie in der Werkstatt auf W50-Dieselmotore umgebaut. Die Busse waren auf allen Stadtlinien eingesetzt. 1986 erfolgte die Aussonderung dieser Fahrzeuge.

Ältere Brandenburger werden sich noch an die Neigetechnik der Fahrzeuge in den Kurven erinnern.

Im linken Bild befuhr der Liaz die damalige Straße der Freundschaft (heute Lu-



ckenberger Straße) und auf dem rechten Bild steht der Bus auf dem Bushof Straße der Freundschaft (Bauhofstraße).



nach Brandenburg geliefert. In den späten achtziger Jahren war der Triebwagen schon mit Werbung für den Baubetrieb BMK-Ost unterwegs. Im Hintergrund sind noch Teile des alten Stahl- und Walzwerkes zu sehen. 1998 wurde dieser Wagen nach Bielefeld verkauft und diente dort als Imbisscafé.



Bis 1998 waren neben den 14 Tatrawagen KT4D vornehmlich Wagen der Bauart Gotha oder CKD-Triebwagen im Einsatz. Der CKD-Triebwagen 162 mit zwei Beiwagen (Bild links) an der Haltestelle Südtor wurde im Jahr 1968 als letzter dieser Bauart

Das rechte Bild zeigt den Straßenbahnzug mit dem Triebwagen 163 nach Verlassen der alten Gördenbrücke, Haltestelle August-Bebel-Straße.

An der Schiefelage des Triebwagens erkennt man die schlechte Gleislage in der

damaligen Zeit. Der CKD-Triebwagen 163, ebenfalls Baujahr 1968, war bis 1972 bei den Verkehrsbetrieben Halle unter der Nummer 829 im Einsatz und wurde dann nach Brandenburg umgesetzt.







WARMES WASSER GENAUER ABRECHNEN

# Wie viel Energie wird verbraucht, um warmes Wasser zu erzeugen?

Statistisch gesehen verbraucht jede Person im Haushalt täglich rund 40 Liter warmes Wasser zum Duschen, Baden oder Kochen. Aber wie viel Energie wird für die Warmwasser-Erzeugung eigentlich benötigt?

In einer Heizungsanlage wird die Wärmeenergie für Warmwasser und Raumheizungswärme meist in einem verbundenen Heizungssystem erzeugt. Bei steigenden Energiepreisen werden nicht nur die Kosten der Raumheizung immer teurer, sondern auch die Kosten des Warmwassers.

Wie viel Wärmeenergie auf die jeweiligen Bereiche (Warmwasser/Raumwärme) anfällt, wird bei der jährlichen Heizkostenabrechnung bisher nach speziellen Formeln ermittelt.

Diese Berechnung erfolgt gemäß der Heizkostenverordnung und ergibt recht gute Annäherungswerte.

Um den Energiebedarf des Warmwassers genauer ermitteln zu können, ist der Gesetzgeber aktiv geworden. Gemäß einer Novellierung der Heizkostenverordnung muss ab dem 31. Dezember 2013 die für die Warmwassererbereitung benötigte Energie mit einem eigenen Wärmehzähler erfasst werden.

Der Wärmehzähler ist nicht nur sinnvoll, um eine optimale Heizkostenabrechnung für die Verbraucher zu gewährleisten, sondern bietet auch Möglichkeiten zur Optimierung der Heizungsanlage.

Durch den Einbau eines Wärmehzählers zur Energiemessung der Warmwasserbereitung werden nur die Kosten des Energiebezugs abgerechnet, die auch tatsächlich verursacht wurden. Damit wird dem Ziel der Heizkostenverordnung nach einer verbrauchsorientierten und so auch gerechteren Kostenverteilung mehr Rechnung getragen.

Haben Sie Fragen zum Thema der Heiz- und Betriebskosten, stehen Ihnen die Mitarbeiter der BDL gern als Partner zur Seite.

**Für die BDL bei „8 vor Ort“**  
Lars Büchner, Tel. 0 33 81 - 797 24 20  
L. Buechner@bdl-brb.de



NEUE BESEN KEHREN GUT

## Gut gerüstet für den Winterdienst!

U 400 L – so lautet die offizielle Bezeichnung für den UNIMOG, der in der Stadt Brandenburg den Winterdienst mit absichern wird. Dieses Fahrzeug stellt die jüngste Investition der MEBRA für die optimale Erbringung der Winterdienstaufgaben dar.

Insgesamt werden im kommenden Winter täglich rund 30 Mitarbeiter mit 14 Fahrzeugen (zuzüglich zu den Kollegen der BDL mit zwölf Mitarbeitern und sechs Fahrzeugen) dafür sorgen, dass Brandenburgs Straßen wie in den Vorjahren erfolgreich von Schnee und Eis befreit werden.

Der UNIMOG gehört zur neuesten Generation von Fahrzeugen aus dem Hause Daimler. Die Besonderheit liegt vor allem in der – wie der Name schon sagt

– universellen Einsetzbarkeit. So wird das Fahrzeug nach dem Winter umgerüstet und mit einem Kehraufbau versehen, um die Straßen in der Havelstadt zu reinigen. Dadurch können Kosten für die Anschaf-

*30 Mitarbeiter mit  
14 Fahrzeugen werden  
Brandenburgs Straßen  
erfolgreich von  
Schnee & Eis befreien*

fung eines zweiten Fahrzeugs nebst Instandhaltung gespart werden, welches im Winter sonst keine Arbeit hätte.

„Die moderne Technik ermöglicht es in Zukunft, dass auch die breit gefächerte Aufnahme von Abfällen und Laub mit Hilfe eines flexiblen Frontbesens in einem

Arbeitsgang erledigt werden kann“, teilt der Betriebsleiter der MEBRA, Herr Weber mit. „Zudem wird das Fahrzeug im Sommer wie im Winter mittels GPS-Gerät die erbrachte Leistung nachweisen können.“

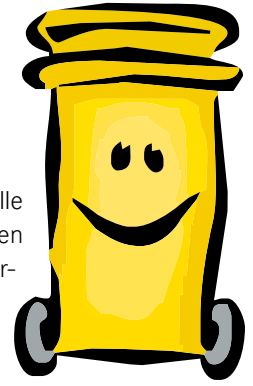
Die abschließenden Planungen für die Winterdienstsaison laufen bei der MEBRA jedes Jahr im Oktober auf Hochtouren. Alle Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Anbauten werden auf Herz und Nieren geprüft. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung werden auf Basis der Erfahrungen des Vorjahres letzte Anpassungen vorgenommen, so dass für den Winterdienst 2012/2013 seit dem 1. November alle Ampeln auf MEBRA-GRÜN stehen.

**Für die MEBRA bei „8 vor Ort“**

René Liese, Tel. 0 33 835 - 470 11  
info@mebra-mbh.de

ZWEI FLIEGEN MIT EINER KLAPPE

# Die gelbe Tonne nützt allen!



Wer kennt das nicht? Der Herbstwind weht leider nicht nur die Blätter von den Bäumen. Manchmal erwischt es auch die Gelben Säcke. Im schlimmsten Fall reißen scharfe Kanten den Sack auf, dessen Inhalt sich dann über die Straße verteilt, auch zum Ärger der Nachbarn. Das macht den Gelben Sack als Behälter für die sicher kommende, erweiterte Wertstoffsammlung eher ungeeignet. Denn mit der vom Bundesumweltministerium im Rahmen des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes beschlossenen, separaten Erfassung von Wertstoffen sollen nicht mehr nur Verkaufsverpackungen, sondern auch andere recyclingfähige Materialien gesammelt werden. Dazu gehören zum Beispiel Küchenutensilien wie altes Besteck, Töpfe und Pfannen, aber auch Kinderspielzeuge aus Holz und Plastik sowie generell alle weiteren Kleingegenstände, die aus dem gleichen Material gefertigt sind, aus denen auch die bislang im Gelben Sack gesammelten Verkaufsverpackungen gefertigt werden. Der Gesetzgeber nennt diese Materialien deshalb „stoffgleiche Nichtverpackungen“.

Warum also nicht gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen? Da die Wertstofftonne früher oder später eingeführt wird, liegt es nahe, schon jetzt vom Gelben Sack auf die Gelbe Tonne umzustellen. Viele Bürger der Stadt haben den Wechsel vom Gelben Sack zur Gelben Tonne bereits erlebt. Zukünftig soll dieses System auf das ganze Stadtgebiet ausgeweitet werden. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung wird die MEBRA dabei auf eine möglichst effektive Umstellung der Systeme „Depotcontainer, Sack und Tonne“ hinarbeiten. Ziel ist eine Vereinheitlichung der Systeme, um die Logistik der Abholung zu optimieren. Denn die Gelbe Tonne ist nicht nur wesentlich leistungsfähiger als der Gelbe Sack, sie trägt

obendrein zur Kostenstabilität bei. Derzeit gibt es noch Stadtbereiche, in denen alle Systeme nebeneinander existieren. Die Stadt Brandenburg an der Havel und die MEBRA arbeiten nun Hand in Hand daran, möglichst zeitnah weitere Haushalte mit der Gelben Tonne auszustatten, bis stadtwertweit nur noch das eine System der Abholung vor dem Haus besteht. Später, wenn einmal die Einführung der Wertstofftonne beschlossen wird, wird aus der gelben Tonne im Idealfall die neue Wertstofftonne.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Vorteile. Jährlich stellt die MEBRA den Bürgern fast 1,5 Millionen Gelbe Säcke über die Verteilerstellen zur Verfügung – was bei (sehr großzügig gerechnet) 12.000 Haushalten in der Stadt, die über den Gelben Sack entsorgt werden, bedeuten würde, dass jeder Haushalt jeden Monat durchschnittlich elf Säcke benötigt. Bei 14-tägiger Abfuhr ist das jedoch quasi doppelt so viel wie eigentlich notwendig. Diese nicht gerade umweltfreundliche Materialverschwendung wird leider

durch vereinzelte Fälle verschlimmert, bei denen Gelbe Säcke genutzt werden, obwohl schon eine Gelbe Tonne vorhanden ist. Das ist überflüssig, kostet Geld und schadet der Umwelt. Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass einige „Spitzbuben“ den Gelben Sack als Lagerbehälter für Schuhe, Textilien oder für den Abtransport von Grünschnitt oder Restmüll benutzen. Das ist gesetzwidrig und kann hart bestraft werden.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen schon heute, dass die Fehlwurfquote bei den geschlossenen Gelben Tonnen nicht signifikant höher ist, als bei transparenten Gelben Säcken. Das spricht für die hohe Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern. Wenn die letzten juristischen Hürden für die komplette Einführung der Wertstofftonne genommen sind, wird sich das Stadtbild weiter zum Positiven verändern. Die MEBRA unterstützt das gern!

## Der Wertstoffhof

Der Wertstoffhof in der August-Sonntag-Straße entwickelt sich weiter. Die noch erforderlichen Baumaßnahmen können hoffentlich noch vor der Frostphase erledigt werden. Schon heute können die Bewohner der Stadt Brandenburg an der Havel und des Landkreises Potsdam-Mittelmark Sperrmüll, Holz, Papier, Pappe, Altmetalle, Elektronikschrott, Grünabfälle oder auch schadstoffhaltige Abfälle (zum Beispiel Teerpappe) zum Wertstoffhof bringen. Der auf der MEBRA-eigenen Kompostieranlage erzeugte, güte zertifizierte Kompost soll zukünftig nicht nur in

Fahrde, sondern auch vom Wertstoffhof auf dem Stahlwerksgelände erworben und gleich mitgenommen werden können, wenn zum Beispiel Sperrmüll angeliefert wird. Das ist Kreislaufwirtschaft im wahrsten Sinne des Wortes.





JETZT BEWERBEN - ZUKUNFT 2013

## Die BRAWAG als Ausbildungsbetrieb 2013

Du bist noch auf der Suche nach einem interessanten Ausbildungsberuf? Dann bewirb Dich um eine Ausbildung bei uns! Die BRAWAG GmbH versorgt rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr die Havelstadt Brandenburg und das Umland mit frischem Trinkwasser und kümmert sich auch um die Abwasserentsorgung in der Stadt.

Seit nunmehr acht Jahren bildet die BRAWAG junge engagierte Leute in den Berufen „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ und „Fachkraft für Abwassertechnik“ erfolgreich aus.

Du wirst das kommende Jahr mit der Mittleren Reife, Fachober- oder Hochschulreife erfolgreich abschließen und bist am Thema Trink- und Abwasser interessiert? Du begeisterst Dich für die Technik und

hast ein grundsätzliches Verständnis für technische Vorgänge? Du bist teamfähig, zeigst Einsatzbereitschaft und bist verantwortungsbewusst? Dann schau Dir unsere Ausbildungsangebote genauer an!



Ab August 2013 besetzen wir einen Ausbildungsplatz zur

### Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick gehören zu Deinen Stärken? Du bringst gute Leistungen in Mathematik, Biologie und Chemie mit, zeigst Eigeninitiative und interessierst Dich für Trinkwasser?

Bei uns lernst Du, wie Brunnen mit Robotern und Kamertechnik unter Wasser kontrolliert werden, Rohrbruchfrüherkennung über die im Netz verteilten Mengemesser funktioniert und wie man in die Erde „schaut“ und Leckagen, ohne die gesamte Leitung freizulegen, punktgenau findet.

Weitere wichtige Aufgaben der Fachkraft für Wasserversorgungstechnik liegen in der Wartung, Inspektion und Instandsetzung der Technik in unseren zwei Wasserwerken, den Hochbehältern und Druckerhöhungsstationen sowie dem 400 Kilometer langen Leitungsnetz, damit Trinkwasser gemäß den gesetzlichen Bestimmungen unseren Endverbrauchern zur Verfügung steht.

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1, wir stellen uns täglich dieser Verantwortung. Möchtest Du auch zu unserem Team gehören, dann bewirb Dich bei der BRAWAG.



Zum gleichen Zeitpunkt vergeben wir einen Ausbildungsplatz zur

### Fachkraft für Abwassertechnik

Zählen Einsatzbereitschaft sowie Zuverlässigkeit zu Deinen Charaktereigenschaften, hast Du gute Kenntnisse in Mathematik, Biologie, Chemie und verfügst über ein gutes technisches Verständnis?

Die Aufgaben im Bereich des Kanalnetzes und auf der Kläranlage sind weit gefächert und abwechslungsreich. So gehören die Inspektion und Reinigung des Kanalnetzes, das Überwachen und Steuern der Abläufe und Prozesse mittels neuester Prozessleittechnik, die Messungen und Analysen vor Ort – beispielsweise des Sauerstoffgehaltes in den Belebungs-

becken ebenso wie die Wartung und der Betrieb der Vielzahl von Abwasserpumpwerken zu Deinen Aufgaben.

Für beide Berufe beträgt die Dauer der Ausbildung drei Jahre. Der fachpraktische Teil wird durch unseren Kooperationspartner BUW in Neubrandenburg vermittelt (Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft Neubrandenburg e.V.) und die berufstheoretische Ausbildung erfolgt am Oberstufenzentrum I Spree-Neiße in Forst.

Haben wir Dein Interesse geweckt, dann bewirb Dich als Fachkraft für Wasser-

versorgungstechnik bzw. Fachkraft für Abwassertechnik bei der BRAWAG und schicke uns Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 18. Dezember 2012 an den Bereich Personal, Frau Iris Hildebrandt.

#### Wir bieten Dir:

**Eine tarifliche Ausbildungsvergütung, bei guten Leistungen eine Übernahme nach dem Abschluss und viel Spaß bei der Arbeit sowie ein tolles Betriebsklima.**

Weitere Informationen findest Du auf unserer Internetseite [www.brawag.de](http://www.brawag.de)

**Für die BRAWAG bei „8 vor Ort“**  
Madlyn Weber, Telefon 0 33 81 - 543 383  
[madlyn.weber@brawag.de](mailto:madlyn.weber@brawag.de)

#### ANKÜNDIGUNG:



### Tag der offenen Tür

Anlässlich des „Jahres der Gesundheit“ öffnet das Wasserwerk in Mahlenzien wieder seine Türen für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Das Wort „Gesundheit“ lässt sich in viele Branchen integrieren: Sport, medizinische Forschung, Vorsorge und gesunde Ernährung. Dabei wird das Trinken häufig vernachlässigt. Doch gerade die kalorienarme und ausreichende Flüssigkeitsversorgung ist ein wichtiger Bestandteil gesunder Ernährung.

Sie möchten gerne wissen, wie die Verfahren bei der Trinkwassergewinnung, -aufbereitung, und -verteilung vonstatten gehen und wie die BRAWAG ihre Kunden mit Trinkwasser – dem Durstlöcher Nummer Eins – in ausgezeichneter Qualität beliefert?

Dies und noch vieles mehr erfahren Sie beim Tag der offenen Tür in unserem Wasserwerk Mahlenzien am 23. März 2013.

Die Besichtigung des Wasserwerkes ist nur mit Führung möglich. Diese findet zwischen 10 Uhr und 14 Uhr stündlich statt. Wenn Sie sich zu einer Führung anmelden möchten, wenden Sie sich bitte telefonisch unter 0 33 81/543 - 383 an Frau Weber.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Ihr BRAWAG-Team



OPERETTE VON HEINRICH BOLTEN-BAECKERS . MUSIK PAUL LINCKE

# FRAU LUNA

„Fräulein, entschuldigen Sie, Sie sind der Mann im Mond? Den hab ick mir ganz anders vorjestellt.“

Mit der Liebe und dem Leben hat es ein gewisser junger Mann schon manchmal schwer auf Erden. Dabei träumt Fritz Steppke, von Geburt her Berliner mit echter Schnauze, doch sowieso viel

*Fritz Steppke,  
Berliner  
mit echter Schnauze!*

lieber vom Fliegen. Gemeinsam mit seinen Freunden geht es geradewegs zum Mond.

Doch auch dort oben bei Frau Luna sind Liebe, Lust und Eifersucht zu Hause. Nach allerlei interplanetarischen Zusammenstößen und dem himmlischen Happy End kehren die Sternfahrer gern nach

Hause zurück, denn es gibt doch nichts Schöneres als die Berliner Luft, Luft, Luft...

**Musikalische Leitung:** Hannes Ferrand  
**Inszenierung:** Sarah Kohrs  
**Bühne und Kostüme:** Sofia Mazzoni

**Es spielen die Brandenburger Symphoniker  
Solisten und Theaterchor des Theaters der Altmark**

Eine Aufführung im Rahmen der Kooperation mit dem Theater der Altmark, Stendal

**PREMIERE  
IM BRANDENBURGER THEATER:**

**Sonntag, 30. Dezember 2012  
um 15.00 Uhr**

*Weitere Aufführungen im Brandenburger Theater:*

*Montag, 31. Dezember 2012 um 15.00 und 19.00 Uhr; Montag, 29. April 2013 um 19.30 Uhr; Dienstag, 30. April 2013 um 19.30 Uhr; Mittwoch, 01. Mai 2013 um 15.00 Uhr*

*Eintrittspreise: 18,- bis 24,- €*

**Kartentelefon** 0 33 81 / 511 111  
www.brandenburgertheater.de

**Für das Brandenburger Theater  
bei „8 vor Ort“**

Andreas Kiepert  
Telefon 0 33 81 - 511 166  
kiepert@brandenburgertheater.de

# Weihnachten im Brandenburger Theater feiern!



## WEIHNACHTSKONZERT DER BRANDENBURGER SYMPHONIKER

ENGELBERT HUMPERDINCK Auszüge aus Hänsel und Gretel: „Vorspiel“ und „Abendsegen“ JOHANN SEBASTIAN BACH Konzert für Oboe d'amore, Streicher und Basso continuo A-Dur BWV 1055 ENGELBERT HUMPERDINCK Vorspiel „Weihnachts-traum“ aus Der blaue Vogel PIOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKY Suite aus Der Nußknacker.

Es spielen die Brandenburger Symphoniker.

Musik. Leitung:

GMD Michael Helmraht

Dienstag, 25. Dezember

2012 um 15.00 Uhr;

Großes Haus

Eintrittspreise: 14,- bis 23,- €



TAUSEND ODER EINE NACHT? Die Jagd nach dem Schmetterlingsdiamanten mit der Kasmet-Ballett-Company

Professor Papillon ist Schmetterlingsforscher und begeisterte „Leseratte“. Durch ein magisches Buch wird er in die Welt des Orients entführt. Seine Vertraute Ghinney weilt den Professor in das Geheimnis um den kleinen Prinzen Kasim ein, dessen Leben es zu retten gilt.

Mittwoch, 26. Dezember 2012 um 11.00 Uhr; Studiobühne  
Eintrittspreise: 5,- bis 8,- €; für Kinder ab 5 Jahren



## ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Opéra-bouffon in 2 Akten von Jacques Offenbach

Das Prominentenpaar Orpheus und Eurydike hat sich nach Jahren zermürbenden Ehealltags kräftig auseinander gelebt. Als Eurydike nicht ganz standesgemäß, doch sehr bereitwillig den

Verführungskünsten eines potenten Gärtners erliegt, kann ihr Mann endlich aufatmen. Der Konkurrent, so erfährt er, ist nämlich kein anderer als Pluto, der Chef der Unterwelt. Welche Abenteuer er bei den aufmüpfigen Göttern erlebt, wie Eurydike

zum erotischen Streitobjekt von Himmel und Hölle wird und was das alles mit einer schillernden Fliege zu tun hat – das ist in Offenbachs frecher Operette mit satirischem Witz und musikalischem Esprit zu erleben.

Es spielen die Brandenburger Symphoniker.

Eine Kooperation mit dem Staatstheater Cottbus.

Samstag, 12. Januar 2013 um 19.30 Uhr; Sonntag, 13. Januar 2013 um 16.00 Uhr; Großes Haus; Eintrittspreise: 8,- bis 24,- €

## PREMIERE: FEIERTAGSTRAUM VOR DEM ESSEN

Eine Komödie von Alexander Ostrowskij

Die erste Inszenierung des neu gegründeten „Amateurtheaters f. Erwachsene am Brandenburger Theater“ unter der künstlerischen Leitung von Heike Katzwinkel hat am 09.02.2013 auf der Studiobühne Premiere. Ein Feiertagstraum vor dem Essen geht in Erfüllung, und wenn es sich dann auch noch um Reichtum und Liebe handelt...

Samstag, 09. Februar 2013;  
Eintrittspreise: 8,- bis 11,- €



LORIOT - BEST OF Das Beste aus den dramatischen Werken von Vicco von Bülow \*12.11.1923 † 22.8.2011

Im Programm „Loriot – Best of“ sehen Sie die beliebtesten Sketche von Vicco von Bülow, wie die Begegnung zweier nackter Herren in der Badewanne, Pannen, Pech und Peinlichkeiten im Fernsehstudio und die verzweifelten Versuche eines Chefs mit seiner Sekretärin auf einem Bürosessel zu einem innigen Kuss zu verschmelzen. Aber „Best of“ wartet auch mit Überraschungen auf wie der „Sahnetorte“: Auch die Profis sind nicht gefeit davor, zwischen Regieanweisung und Umsetzung vor der Kamera eine breite Palette der (Un)Möglichkeiten durchleben zu müssen, die handgreiflich in letzter Minute mit Sahne erstickt werden. Loriot ist tot - es lebe Loriot! **Eine Aufführung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt.** Samstag 16. Februar 2013 um 19.30 Uhr; Sonntag, 17. Februar 2013 um 15.00 Uhr; Großes Haus; Eintrittspreise: 8,- bis 14,- €



EGOLAND Mit dem Kabarett Herkuleskeule, Dresden

Alle für einen – drei Kabarettisten pflegen ihr Ego unter dem Motto: Keiner liebt sich so wie sich. Ganz ehrlich: Bleiben Sie zu Hause. In unserem Saal sitzen Sie eng aufeinander, ohne Beinfreiheit, mit einem Nachbarn, den Sie sich nicht aussuchen können. Schlimmstenfalls müssen Sie Ihren Ehepartner neben sich ertragen – aber das müssen Sie ja zu Hause auch. Wir raten Ihnen: Dulden Sie keinen neben sich. Sprechen Sie nicht andere selig, sondern sich. Erst wenn jeder nur noch an sich denkt, ist an alle gedacht. Sonntag, 24. Februar 2013 um 15.00 und 19.30 Uhr; Großes Haus; Eintrittspreise: 17,- bis 23,- €





WOBRA INTERN

# Charmante Verstärkung fürs wobra-Team

Jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen, hat bei der wobra längst Tradition. Mit Frau Ryll begleitet das kommunale Wohnungsunternehmen seit August erneut eine Auszubildende. Die Mitarbeiter freuen sich über diesen Zuwachs.

Ihr Interesse für Architektur und Immobilien habe sie zur wobra geführt, sagt die

## *Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/-frau*

21-Jährige. Sie hat präzise Vorstellungen von dem, was sie in den nächsten drei Jahren erwartet. Nach ihrer Ausbildung zur Assistentin für Innenarchitektur habe sie sich bewusst entschieden, in Richtung

Bauprojekt- und Gebäudemanagement gehen zu wollen. Bei der wobra ist eine solche Spezialisierung im Rahmen der Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/-frau möglich. Frau Ryll mag am liebsten Außentermine. Denn „zu sehen, wie Menschen leben“, findet sie spannend. Und der persönliche Kontakt zu den Mietern helfe ihr zudem, „individueller auf Mieteranliegen eingehen zu können“.

Einen Ausgleich zu ihrem Azubi-Alltag findet sie als Mitglied im Spielmannzug Premnitz. Dort spielt sie seit einigen Jahren Lyra. „Zusammen Musik machen schult ungemein die Teamfähigkeit“, findet sie. Dass sie sich ins wobra-Team konstruktiv einbringen wird, steht daher außer Frage.



Schon Fan der wobra?

Auch die wobra ist mit einer eigenen Seite im sozialen Netzwerk Facebook vertreten.

Unter [www.facebook.com/wobra](http://www.facebook.com/wobra) finden Fans regelmäßig neue Wohnungsangebote, erfahren Nützliches rund um das Thema Wohnen und erhalten Informationen zu interessanten Veranstaltungen der wobra in Brandenburg an der Havel .

Klicken Sie sich rein!





SANIERUNG & UMBAU DES BRANDENBURGER HAUPTBAHNHOFES

# Neue Webcam dokumentiert Baugeschehen

Interessierte Brandenburger können ab sofort den Verlauf der Baumaßnahmen am Hauptbahnhofsgebäude live im Internet verfolgen. Anfang Oktober wurde dazu eine Baustellenkamera auf das Dach des Re-Generationenhauses installiert. Von dort aus sendet sie bewegte Bilder auf den Webserver der wobra.

Die Übertragung auf den heimischen Computer wird problemlos von den gängigsten Browsern unterstützt. Lediglich

beim Windows Internet Explorer braucht es ein wenig Geduld, da zunächst ein erforderliches Applet installiert wird. Weitere Webcams der Wobra zeigen Live-Bilder aus der St.-Annen-Straße und dem Klosterviertel. Seit ihrer Installation im Sommer 2008 erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Die Webcam vom Hauptbahnhof wird sicher auch viele Anhänger finden!

[www.wobra.de/wobra/cams.html](http://www.wobra.de/wobra/cams.html)



ANGEBOT FÜR WOBRA-MIETER

# Begleiter für mehr Sicherheit

Gerade ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Menschen wünschen sich häufig mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden. Hausnotrufsysteme können das Sicherheitsgefühl stärken und bei Notfällen schnell

Hilfe organisieren. Die Jedermann Gruppe bietet wobra-Mietern einen Sondertarif\* für ihren 24h-Nothilfe-Service an. „Der Hausnotruf Jedermann ist tatsächlich für jeden geeignet und die Installation unkompliziert“, versichert Enrico Gräser. Nach Aufnahme kundenspezifischer Daten durch einen Mitarbeiter wird mit dem Kunden ein individueller Hilfeplan erstellt und über den Festnetzanschluss der Wohnung das Basisgerät mit Alarmtaste, Mikrofon und Lautsprecher installiert. Auch eine mobile Variante gibt es bereits. Zum Basisgerät



gehört ein wasserdichter Notrufknopf, der wahlweise um das Handgelenk oder als Halskette getragen werden kann. Kunden können in einer Notsituation über den roten Knopf jederzeit eine Verbindung zur hauseigenen 24h-Notrufdienstzentrale der Jedermann Gruppe herstellen.

Diese benachrichtigt Angehörige, Betreuer, den Hausarzt oder im medizinischen Notfall den Rettungsdienst. Zur Sicherheit des Benutzers kontrolliert sich das Gerät regelmäßig selbst und meldet Unregelmäßigkeiten, wie eine leere Senderbatterie, Stromausfall oder Störungen in der Telefonleitung, direkt der Zentrale. Die monatlichen Kosten für diese Rufhilfe werden z. T. von den Pflegekassen übernommen.

Für weitere Fragen oder ein ausführliches Informationsgespräch steht Ihnen Enrico Gräser von der Jedermann Gruppe zur Verfügung unter der Telefonnummer 0 33 81 79634-0 oder per E-Mail an [graeser@jedermann-gruppe.de](mailto:graeser@jedermann-gruppe.de).



\*Dieser Sondertarif bezieht sich auf das Komfortpaket der Jedermann Gruppe, inkl. Basisgerät, Funksender, kostenfreie Einsätze der Fahrbereitschaft und Schlüsselverwahrung. Hausnotrufe werden auch von anderen Dienstleistern angeboten. Statt der regulären Kosten in Höhe von 46,00 € zahlen Mieter der wobra lediglich 39,80 € pro Monat für den Jedermann-Nothilfe-Service.

# wobra überprüft Trinkwasser auf Legionellen



Um Legionellen-Infektionen zu vermeiden, wird die wobra das Leitungswasser in ihren Mehrfamilienhäusern regelmäßig untersuchen lassen. Die Entnahme des

Wassers wird stichprobenhaft erfolgen. Nur wenige Haushalte werden daher von den Kontrollen betroffen sein. Diese werden im Vorfeld durch Mitarbeiter der wobra informiert.

Im Veilchenweg 16-28 hat die wobra jetzt mit der ersten Prüfung begonnen. Durch eine zertifizierte Fachfirma wurden vor Ort Trinkwasserproben entnommen und im Labor auf Legionellen überprüft. Die Ergebnisse werden den Bewohnern des Hauses in den nächsten Wochen zugänglich gemacht. Das Risiko einer Ansteckung mit Legionellen ist besonders für Menschen mit einem geschwächten Immunsystem gefährlich, denn die stäbchenförmigen Erreger können neben

grippeähnlichen Symptomen, wie Fieber, Husten und Atemnot, auch schwere, oftmals tödliche Lungenentzündungen hervorrufen. Legionellen-Bakterien leben im

**Regelmäßige Untersuchungen um Legionellen zu vermeiden**

Wasser und vermehren sich verstärkt bei Wassertemperaturen um 30-45 Grad. Durch die Vernebelung von Leitungswasser mittels Duschkopf, Badewannen- oder Geschirrbrause werden sie eingeatmet und gelangen in die Bronchien des Menschen - wo sie die gefährliche Legionärs-Krankheit auslösen können.



**Veilchenweg 16/28**  
3. Etage      Görden

- 5-Raum-Wohnung
- Badewanne & 2. WC
- Bad und amerikanische Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Balkon, Fahrstuhl & Abstellraum
- saniert/renoviert
- ohne WBS

110 qm für nur **607,-<sup>kalt</sup>**



**Veilchenweg 20/53**  
4. Etage      Görden

- 3-Raum-Wohnung
- Dusche
- Bad und amerikanische Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Balkon, Fahrstuhl & Abstellraum
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

89 qm für nur **443,-<sup>kalt</sup>**



**Veilchenweg 18/47**  
4. Etage      Görden

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und amerikanische Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Balkon, Fahrstuhl & Abstellraum
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

78 qm für nur **388,-<sup>kalt</sup>**


**Ihr Kundencenter**

24-h-Hotline 0180/2 757 000\*  
(\* 6 Cent aus dem dt. Festnetz)

**Öffnungszeiten:**

Montag und Mittwoch	09.00 - 16.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	09.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr
Telefon	0 33 81 / 757 - 0
E-Mail	kundencenter@wobra.de

Die Straßenbahn hält direkt vor unserer Tür und der Kundenparkplatz befindet sich auf unserem Hof.



„RICHTIGES“ HEIZEN

# Die eigene Wohlfühltemperatur ist entscheidend

Die richtige Handhabung des Heizungsthermostatventils hilft Mietern nicht nur Energie und Heizkosten zu sparen, sondern trägt entscheidend zu einem gesunden Raumklima bei.

Herr Donner, wobra-Mitarbeiter und Ansprechpartner in Fragen Betriebskosten, ist sich sicher – die eigene Wohlfühltemperatur ist beim Heizverhalten sehr entscheidend. Die entsprechenden Einstellungen am Heizventil vorzunehmen jedoch fällt Wohnungsbewohnern oft schwer. Mieter sollten sich daher mit der Wärmeregulierung ihres Heizungsthermostatventils vertraut machen. „Dort werden immer noch viele Fehler gemacht. Doch die können leicht behoben werden“, meint Donner. Wichtig sei es zu verstehen, dass die Ventil-Einheiten nicht zwangsläufig festen Temperaturwerten im Wohnraum zugeordnet sind. Eine Festlegung auf 24 Grad Celsius Raumtemperatur beispielsweise kann sich unterschied-

## Wie kann eine angenehme Raumtemperatur gefunden werden?

lich auswirken. Faktoren, wie die Isolation von Fenstern, die Dämmung der Wände sowie der Ort der Heizkörperanbringung, beeinflussen Temperaturunterschiede innerhalb eines Wohnraumes. Wie aber kann eine angenehme Raumtemperatur gefunden und dabei eventuell sogar Heizenergie gespart werden? In einem ersten Schritt sollten Mieter die Temperaturunterschiede des Thermostats direkt „fühlen“. D. h. jede Ventil-Einheit, die einem bestimmten Wärmewert entspricht, sollte für mehrere Stunden im Raum gehalten werden. Anschließend sollte sich der Mie-

ter für eine Wohlfühltemperatur entscheiden und diese am Thermostat einstellen. „Alles Weitere regelt der Thermostat dann praktisch von selbst“, sagt Donner. Denn der Thermostat besitzt im Innern einen Temperaturfühler. Jede Veränderung der Raumtemperatur durch Sonneneinstrahlung, die Anwesenheit mehrerer Personen oder sonstige Wärmequellen werden vom Thermostat registriert und führen zu einer Berichtigung der Raumtemperatur hin zum Wohlfühlwert. „Eine Nachregelung durch den Mieter ist daher nicht nötig.“ Doch der Thermostat vollzieht lediglich eine Einzelraumregelung. Daher müssen in sämtlichen Zimmern die Temperaturen der jeweiligen Raumnutzung angepasst und die Zimmertüren geschlossen werden. Folgende Raumtemperaturen werden im Allgemeinen empfohlen: Während im Schlafzimmer etwas kühlere Temperaturen von 15-18 C° optimal den Schlaf fördern, sollte das Wohnzimmer mit 20 C° etwas wärmer temperiert sein, um sich behaglich zu fühlen. Für das Arbeiten am Schreibtisch empfiehlt es sich gar den Thermostat auf 22 C° einzustellen. Küche und Bad sind mit Temperaturen um 18 C° und 24 C° gut beheizt. Der Experte empfiehlt auch für wenig genutzte Zimmer eine geringe, jedoch konstante Heiztemperatur. Sonst werde die feucht-kalte Luft in den Wänden gespeichert und somit ein idealer Nährboden für Schimmelpilze bereitet, gibt Donner zu bedenken. Temperaturabsenkungen um mehrere Ventil-Einheiten bei kurzer Abwesenheit des Mieters lohnen kaum. Heizkosten werden dadurch nicht gespart, denn das „geläufige Durchheizen“ erfordert einen hohen Energieverbrauch. Auch nachts genügt es das Heizventil um eine Einheit abzusenken. Moderne Heizanlagen führen auto-



matisch eine Nachtabsenkung von ca. 2 Grad durch und sparen auf diese Weise Energie. Bei längerer Abwesenheit, z. B. Urlaub oder Dienstreisen, können die Temperaturen in der Wohnung weit abgesenkt werden. Die Frostschutz-Einstellung (Stern-Symbol) stellt dabei sicher, dass die Wohnraumtemperatur nicht unter 5 Grad Celsius fällt und die Heizungen einfrieren. Heizungsventile und Heizkörper sollten aufgrund ihrer Funktionsweise immer frei bleiben und nicht durch Gardinen und/oder Möbelstücke verdeckt werden. Dies garantiert Ihnen einen optimalen Luft-Wärmeaustausch.

„Mit dem Heizen verhält es sich im Grunde wie mit dem Autofahren“, findet Herr Donner. Durch rasantes Fahren sei man zwar zeitiger am Ziel, doch der Spritverbrauch liege viel höher als bei einer entspannten Fahrweise. Entsprechend bedeutet ökologisches und kostengünstiges Heizen, mittels Thermostat eine Raumtemperatur zu finden, die einen behagt und die Heizung konstant auf dieser Stufe durch den Winter laufen zu lassen.

**Ansprechpartner bei der wobra ist Herr Donner Tel. 0 33 81 . 757 648 E-Mail: m.donner@wobra.de**

# Ihr Geschäft im Herzen der Stadt

Erdgeschoss

M 1:100

Verkaufsladen 2  
mit 47,90 m<sup>2</sup>

Fassade südostseitig verglast  
Kundeneingang südostseitig  
WC gefliest

Verkaufsladen 3  
mit 99,70 m<sup>2</sup>

Fassade südostseitig verglast  
Kundeneingang südostseitig  
WC gefliest



aus. Die funktionalen Nebenflächen besitzen eine Küchenzeile und sind jeweils aufgeteilt in einen Aufenthaltsraum für die Angestellten und das Personal-WC. Alternativ können die zwei Gewerberäume auch zu einer Einheit zusammengesetzt werden. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit Kellerräume anzumieten. Für Gewerbetreibende ergibt sich dadurch eine Vielzahl an individuellen Gestaltungsoptionen hinsichtlich der Nutzung dieser Ladenräume. Im Frühjahr 2014 werden die Sanierungsmaßnahmen voraussichtlich abgeschlossen sein.

Interessenten können sich schon jetzt bei der wobra melden!

Ihr Ansprechpartner bei der wobra ist Herr Falk

Tel. 0 33 81 757 – 660

E-Mail [s.falk@wobra.de](mailto:s.falk@wobra.de)

Die Steinstraße ist eine wichtige Lebensader für die Brandenburger Innenstadt und besticht durch eine attraktive Mischung aus kleinen Läden und einem vielseitigen gastronomischen Angebot. Sie ist vor allem bei jungen Menschen und Touristen sehr beliebt. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist optimal und der Hauptbahnhof ist fußläufig erreichbar.

Die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien für diesen Standort ist dementsprechend hoch. Mit der Sanierung des Wohn- und

Geschäftshauses in der Steinstraße 15 schafft die wobra zusätzliche Gewerbemöglichkeiten. Neben dem Ladengeschäft von Blumen Hampel – das auch während der gesamten Bauphase geöffnet bleibt – werden zwei weitere Mieteinheiten entstehen. Die Funktionalität der Läden wird optimiert und ebenerdige Zugänge werden geschaffen.

Die Größe der ersten Ladenfläche beträgt 37 qm (zzgl. Nebenfläche). Etwas großzügiger, mit 83 qm (zzgl. Nebenfläche), hingegen, fällt die zweite Gewerbeeinheit



Alternative Ansicht: Zwei Gewerberäume können zu einem zusammengesetzt werden.

# Abschied und Wiedersehen

Für ein wenig Verwirrung bei den Mietern sorgte in den letzten Wochen ein Wechsel innerhalb des Wofü-Teams.

Denn statt der resoluten Stimme von Wofü-Kundenberaterin Frau Seyer meldete sich fortan Christine Bloh am Telefon. Rosmarie Seyer, die sich als „Mutter von Hohenstücken“ seit 1992 beherzt für die Interessen und Probleme der Mieter dieses Stadtteils einsetzte, hatte sich im Sommer in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Gemäß ihrem Naturell war es ein Abschied ohne viel Aufhebens um ihre Person. Nicht nur bei den Kollegen, sondern vor allem bei den Mietern aus Hohenstücken war Frau Seyer wegen ihres sonnigen Gemüts und ihren schnellen, unkomplizierten Hilfsangeboten sehr beliebt.

Klare Worte und ein herzliches Engagement sind auch Christine Bloh wichtig. Die Frau mit dem sympathischen Lächeln ist die Nachfolgerin von Frau Seyer. Im Wofü-Team ist Bloh keine Unbekannte. Die 24-jährige Brandenburgerin hatte hier ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau erfolgreich absolviert. Sie ist sich der großen Fußstapfen bewusst, in denen

sie ihrer Vorgängerin selbstbewusst folgt. Berührungängste mit den Mietern kennt auch sie nicht. Ihr Arbeitsbereich ist breit gefächert. Das mag Bloh an ihrem neuen Job. So kümmert sie sich um die vielfältigen Anliegen ihrer Mieter, hilft Mietinteressenten geeigneten Wohnraum zu finden, und koordiniert Reparaturaufträge. Sie ist bemüht, ein ebenso vertrauensvolles Verhältnis zu den Mietern aufzubauen, wie es ihrer Vorgängerin gelungen ist. Da kann es schon mal vorkommen, dass Bloh ihr Büro nicht eher verlässt, bis sie eine zufriedenstellende Lösung für ihre Mieter gefunden hat.

Wir danken Frau Seyer für ihre phantastische Arbeit und die vielen Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Unserer Mitarbeiterin Frau Bloh wünschen wir einen guten Start.

Sie erreichen Frau Bloh zu unseren Sprechzeiten im Service-Center oder unter der Rufnummer 03381 7297 18 sowie per E-Mail an [c.bloh@wofue.de](mailto:c.bloh@wofue.de)



### Ihre Wofü-Ansprechpartner

#### Vermietung & Verwaltung

Christine Bloh.....	7297-18
Thomas Krause.....	7297-17
Stephanie Schwerdt.....	7297-14
Sandra Seifert.....	7297-30
<b>Sprechzeiten</b>	
Di & Do 8 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr	

FON (03381) 72 97 – 0  
E-MAIL [wohnen@wofue.de](mailto:wohnen@wofue.de)  
[www.wofue.de](http://www.wofue.de)



ERSTBEZUG nach Sanierung!

## ...EINFACH WOHLFÜHLEN

**Moderne 1-, 2- & 3-Raumwohnungen**  
auf dem Görden ca. 26/57/70 m<sup>2</sup>

- Parterrewohnungen mit Mietergarten
- alle Wohnungen ab dem 1. OG mit Balkon
- moderner PVC-Belag in Laminatoptik/tapeziert
- Tageslichtbäder mit Dusche/Badewanne

Brandenburger Wohnungsfürsorge GmbH • Schubertstraße 15  
Telefon (0 33 81) 72 97 0 • Web [www.wofue.de](http://www.wofue.de)

## Auflösung Rätsel Nr. 11: „Wasserparadies Brandenburg“

Die glücklichen Gewinner sind:

**StWB** T. Pass

**Klinikum** L. Horst

**VBB** J. Stohe

**BDL** H. Jäger

**MEBRA** I. Hosenfelder

**BRAWAG** J. Taege

**Theater** A. Wiese

**wobra** U. Theus

*Alle Gewinner werden zeitnah per Post vom jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.*

### UNSERE PREISE:

**StWB** - 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR

**Klinikum Brandenburg** - 1 Physiotherapiegut-

schein i. Wert von 50,00 EUR **VBB** - 1 Berlin-

Brandenburg-Ticket **BDL** - Balkonkästenbepflanz-

ung **MEBRA** - 1 Kompostgutschein **BRAWAG**

- 1 Glaskaraffen-Set **Brandenburger Theater**

- 4 x 2 Freikarten **wobra** - 1 DEPOT-Einkaufsgut-

schein im Wert von 50,00 EUR

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einordnungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Impressum

### REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R

**StWB**. B. Dabbagh,

Upstallstraße 25,

14772 Brandenburg an der

Havel; **Städtisches Klinikum**

**Brandenburg**. O. String,

Hochstraße 29, 14770 Bran-

denburg an der Havel; **VBB**.

P. Hill, Upstallstraße 18, 14772

Brandenburg an der Havel; **BDL**.

L. Büchner, Am Industriegelände

7, 14772 Brandenburg an der

Havel; **MEBRA**. H. Friedrichs,

Pernitzer Straße 18A, 14797

Kloster Lehnin/OT Prützke; **BRA-**

**WAG**. M. Weber, Upstallstraße

25, 14772 Brandenburg an der

Havel; **Brandenburger Thea-**

**ter**. A. Kiepert, Grabenstraße

14, 14776 Brandenburg an der

Havel; **wobra**. S. Falk, Haupt-

straße 32, 14776 Brandenburg

an der Havel; **Mantelseiten**.

Alle Herausgeber

**DESIGN**

FISCHUNDBLUME DESIGN

www.fischundblume.de

### LAYOUT + GESTALTUNG

freivonform .

agentur für markenkommunikation

www.freivonform.de

### DRUCK

Möller Druck Berlin

Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde

www.moellerdruck.de

### KOORDINATION

freivonform

www.freivonform.de

### QUELLENNACHWEISE

TITEL: cult12@fotolia.com; INHALT:

Stadt Brandenburg an der Havel,

StWB, svetikd@iStock.com, Klini-

kum Brandenburg, VBB, MEBRA,

BRAWAG, WVGW (Wirtschafts- und

Verlagsgesellschaft Gas und

Wasser mbH), Brandenburger

Theater, wobra, GennardiyPozny-

akov@fotolia.com, studiovespa@

iStock.com, sarunyu\_foto@fotolia.

com, kristina0708@fotolia.com.

Vielen Dank!

## Rätsel Nr. 12:

1. Was hat uns die Jahreszeit (Sommer 2012) versüßt?

\_\_\_\_\_ 1 3 14

2. Aus welchem Land begrüßte StWB im September Redakteure?

\_\_\_\_\_ 11 17

3. Was erhöht sich unter anderem zum Jahresbeginn für Stromkunden?

\_\_\_\_\_ 2 4

4. Wo hat Dr. Markus Deckert studiert?

\_\_\_\_\_ 10 12

5. Was ist ein Teil der Streckeninfrastruktur bei der VBB?

\_\_\_\_\_ 5 13

6. Wer gehört zur neuesten Generation von Fahrzeugen aus dem Hause Daimler?

\_\_\_\_\_ 6

7. Welche Fachkraft bildet die BRAWAG ab August 2013 aus? Fachkraft für ...

\_\_\_\_\_ 15

\_\_\_\_\_ 9 7

8. Wo begegnen sich zwei nackte Herren in einem Sketch von Vicco von Bülow?

\_\_\_\_\_ 18

9. Wo steht die Kamera der wobra mit Blick auf den Bahnhof?

\_\_\_\_\_ 16 8

10. Was sorgt für die Einzelraumregelung?

\_\_\_\_\_ 19

### IHRE LÖSUNG

\_\_\_\_\_ 1 2 3 4 5 6 7 8 9

\_\_\_\_\_ 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 12“ an 8 vor Ort c/o freivonform | agentur für markenkommunikation | Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel.

**Einsendeschluss ist der 25. Januar 2013! Viel Glück!**

**ACHTUNG: Bitte beachten Sie, dass sich die Anschrift für das Einsenden der richtigen Lösung geändert hat. Die Agentur freivonform befindet sich ab dem 1.12.2012 auf dem Nicolaiplatz 12!**

# 8 VORORT

Merry Christmas

Wir wünschen  
Ihnen & Ihren Familien  
ein schönes Weihnachtsfest  
& einen guten Rutsch  
ins Jahr 2013!

**StWB**  
Lust auf hier

**wobra**  
Meine Stadt. Mein Zuhause.

**Märkische Entsorgungsgesellschaft  
Brandenburg mbH**

**B D L**

**klinikum  
brandenburg**

**VB** *Verkehrsbetriebe Brandenburg  
an der Havel GmbH*  
Durch und durch Brandenburg.

**BRAWAG**

**BRANDENBURGER THEATER**  
im CulturCongressCentrum

## Aus der Weihnachtsbäckerei: Glühweinschnitten



### ZUTATEN:

250 g	Margarine
220 g	Zucker
250 g	Mehl
4	Eier
1 Pck.	Vanillinzucker
1 Pck.	Backpulver
150 g	Schokolade, fein gerieben
125 ml	Glühwein
Für die Glasur:	
5 EL	Glühwein
250 g	Puderzucker
120 g	Mandeln, gehackt

### ZUBEREITUNG:

Die Margarine langsam erhitzen und vorsichtig schaumig schlagen. Anschließend Zucker und Vanillinzucker dazugeben und alles cremig rühren.

Das Mehl mit dem Backpulver mischen. Die Eier und das Mehl-Backpulver-Gemisch abwechselnd unterrühren. Zuletzt die Schokolade und den Glühwein dazugeben.

Den Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben und im vorgeheizten Backofen bei 175 °C etwa 25 Minuten backen.

Den Kuchen langsam abkühlen lassen und nebenher die Mandeln rösten. Aus dem Glühwein und dem Puderzucker entsteht eine Glasur, ähnlich wie bei Puderzucker und Wasser. Diese über den Kuchen streichen. Die gerösteten Mandeln darüber streuen, fest werden lassen und fertig.

Guten Appetit & eine schöne Weihnachtszeit!

# 8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —  
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS KOSTENLOSE MAGAZIN  
FÜR ALLE HAUSHALTE

WINTER 2012



## Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

**HAUPTSITZ**  
Upstallstraße 25  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 752 0  
**FAX** 0 33 81 – 752 318  
**E-MAIL** info@stwb.de

**KUNDENCENTER**  
Hauptstraße 44  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 752 123  
**FAX** 0 33 81 – 752 336  
**E-MAIL** info@stwb.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag, außer Mittwoch  
9 – 18 Uhr  
Mittwoch  
8 – 13 Uhr  
[www.stwb.de](http://www.stwb.de)



Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

## Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

**FIRMENSITZ**  
Hochstraße 29  
14770 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 411 0  
**FAX** 0 33 81 – 413 000  
**E-MAIL** skb@klinikum-brandenburg.de

[www.klinikum-brandenburg.de](http://www.klinikum-brandenburg.de)



## Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

**HAUPTSITZ**  
Upstallstraße 18  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 534 0  
**FAX** 0 33 81 – 534 101  
**E-MAIL** info@vbbr.de

**VBRR-FAHRGASTZENTRUM**  
Steinstraße 66/67  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 317 522/523  
**FAX** 0 33 81 – 211 752  
**E-MAIL** info@vbbr.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag  
8:30 – 18 Uhr  
Samstag  
9 – 14 Uhr  
[www.vbbr.de](http://www.vbbr.de)



## Brandenburger Dienstleistungen GmbH

**FIRMENSITZ**  
Am Industriegelände 7  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 797 24 00  
**FAX** 0 33 81 – 797 24 29  
**E-MAIL** info@bdl-brb.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag  
7 – 16 Uhr

[www.bdl-brb.de](http://www.bdl-brb.de)



## Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH

**FIRMENSITZ**  
Pernitzer Straße 18 a  
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke  
**TEL** 0 33 835 – 470 0  
**FAX** 0 33 835 – 470 25  
**E-MAIL** info@mebra-mbh.de

[www.mebra-mbh.de](http://www.mebra-mbh.de)



## BRAWAG GmbH

**HAUPTSITZ**  
Upstallstraße 25  
14772 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 543 0  
**FAX** 0 33 81 – 543 622  
**E-MAIL** info@brawag.de

**KUNDENCENTER**  
Hauptstraße 44  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 752 123  
**FAX** 0 33 81 – 752 336  
**E-MAIL** info@brawag.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag – Freitag, außer Mittwoch  
9 – 18 Uhr  
Mittwoch  
8 – 13 Uhr  
[www.brawag.de](http://www.brawag.de)



## Brandenburger Theater GmbH

**THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE**  
Grabenstraße 14  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 511 111  
**FAX** 0 33 81 – 511 112  
**E-MAIL** besucherservice@brandenburgertheater.de

**ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE**  
Montag – Freitag 10 – 19 Uhr  
Samstag 10 – 14 Uhr

[www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de)



## wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mbH

**HAUPTSITZ & KUNDENCENTER**  
Hauptstraße 32  
14776 Brandenburg a. d. H.  
**TEL** 0 33 81 – 757 0  
**FAX** 0 33 81 – 757 641  
**E-MAIL** kundencenter@wobra.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag und Mittwoch 9 – 16 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 9 – 18 Uhr  
Freitag 9 – 12 Uhr

[www.wobra.de](http://www.wobra.de)

